

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h. bei Wiederholung bedeut. Nachlaß. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mit tag. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 122

Samstag, 8. Oktober 1904

43. Jahrgang.

## Der Marburger Bahnlegen.

Marburg, 8. Oktober.

An die breite Einfahrt unserer alten Marburger Gemeindestube wird am nächsten Mittwoch eine gewaltige Forderung klopfen, — nachdrücklich, mit jener Sicherheit, welche von dem Gefühle erzeugt wird, nicht abgewiesen werden zu können. Für und wider wird von dem Bericht entwickelt und mit jener Sorglichkeit, welche der Bedeutung dieser Forderung entspricht, gegenseitig gemessen und gewogen werden. Denn wir alle haben Teil an den Folgen des Beschlusses, der am nächsten Mittwoch von den Vätern unserer Stadt gefaßt werden wird und um Vergesslichkeit wird er an Bedeutung und schweren Folgen — guten oder bösen — die Beratungsgegenstände überragen, die sonst an anderen Gemeindetagen zur Ratssammlung rufen. Es wird an diesem Tage auf den grünen Tisch des Ratsaales der Akt gelegt werden, welcher mit der statistischen Trockenheit, die eben einmal zur gleichfalls aktenmäßigen Ueberlieferung gehört, den Bericht des gemeinderätlichen Ausschusses über die brennende Frage der finanziellen Beteiligung Marburgs an der Erbauung der Marburg—Wieser Bahn vor den Gemeinderäten unserer Stadt entwickeln wird. Kein Zweifel: Am nächsten Mittwoch wird der versammelte Gemeinderat der Stadt Marburg ein gar wichtiges Kapitel Marburger und untersteirischer Volkswirtschaftspolitik zu behandeln haben und wenn die letzten Strahlen der Abendsonne in den zarten Nebelschleiern des herbstlichen Abendes zu versinken beginnen werden, wird

man im alten Rathause, wird man an der einstigen Arbeitsstätte des kühnen Geistes unseres gefeierten Andreas Tappeiner wissen, ob dieses Kapitel erfüllt oder ob es überschlagen, im embryonalen Zustande erstickt wurde. Viel wurde gesprochen und viel wurde geschrieben über diese sozial wie kulturell gleich bedeutsame Forderung und es hieß Bekanntes wiederholen, wenn wir heute neuerdings die Wucht der Argumente ins Treffen führen wollten, die gebieterisch diesen Bahnbau fordern, die das Gebot der Zeit zur sozialen, kulturpolitischen Pflicht gestalten! Aber auf einen Umstand muß immer wieder hingewiesen werden: auf die Umklammerung Marburgs und seines Bezirkes mit anderen Bahnen, die immer mehr unsere volkswirtschaftlichen Gäfte auffaugen, uns isolieren werden von jenen Gebieten, aus welchen wirtschaftliches Blut zu uns und in unseren Bezirk strömen kann und wenn die Erbauung und Entwicklung der anderen, der Konkurrenzbahnen so weiter geht wie bisher, dann muß naturgemäß die Zeit kommen, in welcher Handel und Verkehr in unserer Stadt ins Stocken geraten und die anderen das besitzen werden, was uns gehört, was wir besitzen könnten, wenn wir den Geboten der neuen Zeit ein klares Auge gegenübergestellt hätten. Schon hat die Bahn Grobelno—Rohitsch-Sauerbrunn ein weites Auffaugungsgebiet an sich gezogen und bereits spricht man von ihrem weiteren Ausbaue. Täglich rückt uns die Gefahr der Sulmtalbahn näher, der wir ohnmächtig gegenüberstehen und die sich noch gewaltig mehrt, wenn einst, nach ihrer Vollenbung, der verlangte Ausbau nach Pöfing-Brunn zur Tatsache werden sollte.

Dann verlieren wir auch den ganzen Zug aus dem Ansfelder und Sibiswalder Bezirke, der heute noch nach Marburg gravitiert und mittelst Achse zu uns zieht. Die Bahn Cilli—Wöllan entzieht über Wolfsberg—Zeltweg uns so vieles nach Obersteier, die Köflacher Bahn saugt aus dem Wieser Gebiete den Verkehr nach Graz und wenn einst der schon oft erhobene Ruf nach der Erbauung der Radlbahn vor dem Tage seiner Erfüllung steht, dann sind wir, die wir ohnehin schon an dem unglückseligen Pragerhofer Schulbeispiele volkswirtschaftlicher Sünden leiden, rings umzogen mit einem Bahnneze, in welchem wir wie eine umspinnene Fliege erstickt werden — die volkswirtschaftliche Blutleere wird dann auf das höchste gestiegen sein! Dieser drohenden Gefahr muß rasch und entschlossen vorgebeugt werden. Noch haben wir einen Arm frei, mit welchem wir dieses Netz zerreißen können, auf daß neues Blut uns zuströme, und dieser Arm kann nur in einer Richtung ausgestreckt werden: in der Richtung Marburg—Wies! Nur diese eine Linie können wir für uns mit Beschlag belegen, um wenigstens nach einer Richtung hin den eisernen Gürtel, der sich um unsere Stadt preßt und uns den volkswirtschaftlichen Atem nehmen wird, zu durchbrechen und auch nur einmal, nur eben jetzt ist die Gelegenheit dazu eine günstige; wird sie diesmal veräußert, dann ist sie dahin für immer, denn die Gemeinden und Bezirke, die an dieser Strecke ein wirtschaftliches Interesse haben so wie wir und die opferwillig unserem Gemeinderate mit dem guten Beispiel der Kleinen leuchtend vorangingen, werden sich nicht noch einmal narren lassen! Aengstlichen Gemütern aber

Nachdruck verboten.

## Die Schönheitspflästerchen.

Scherzhafte Erzählung von G. Lindbaum.

(Schluß.)

Ein sonniger Sonntagmorgen. Vor dem Bahnhofe des Städtchens wartete eine bunte Menge Ausflügler auf das Einlangen des Frühzuges. Dieser berührte auf seiner Ostfahrt einige hübsche Ausflugspunkte, und diesen strebte die Menge zu. Etwas abseits von den übrigen sehen wir unsere Bekannten in geschmackvoller Sommertoilette, einen alten, behäbigen Herrn und dito Frau, die Eltern Friederikens; Dr. Hartinger, ein mittelgroßer Mann mit dickem, gutmütigen Gesichte, das bis auf den etwas verwilderten Schnurrbart glatt rasiert war; daneben sein Amtskollege Professor Dr. Gruber mit seiner jungen Frau und einem achtjährigen, mit Schmetterlingsnetz und Botanisiertrommel bewaffneten Knaben.

Professor Hartinger schien nur Auge und Ohr für Frau Ida zu haben; die junge Witwe sah allerdings reizend aus und der gute Professor floß förmlich über von zärtlichen Reden und galanten Aufmerksamkeiten, die Ida mit sichtlichem Vergnügen entgegennahm.

Der Zug rollte in den Bahnhof.

„Einsteigen!“

„Trachte mit mir, daß die Gruppierung nach Wunsch gelingt!“ raunte Ida der Freundin zu. Diese nickte nur und man drängte sich in ein Coupé zweiter Klasse, dessen Alleinbenützung für unsere Gesellschaft ein dem Schaffner in die Hand gedrücktes Geldstück ermöglichte. Die befriedigten

Blicke unserer beiden Damen befragten, daß die „Gruppierung“ tatsächlich nach Wunsch gelungen war. Auf den beiden Sitzreihen sahen sich an einem Fenster Papa Grünauer, der in seiner Behäbigkeit den Sitz zweiter einnahm, und Mama mit Tochter gegenüber. An der rechten Seite Grünauers befand sich Dr. Hartinger, diesem gegenüber und zwar zur Linken Friederikens hatte sich Frau Ida niedergelassen, die wieder an ihrer linken Seite mit auffallender Umständlichkeit ihre Sacke plaziert hatte. Sodann folgten schon nahe dem zweiten Fenster Frau Dr. Gruber, gegenüber ihr Gatte, während ihr Söhnchen am Fenster stand und hinauschaute.

Dr. Hartinger, überglücklich, der angebeteten schönen Witwe sich gegenüber zu befinden, setzte seine schon am Bahnhof begonnene Süßholzraspellei fort und Ida ermunterte ihn durch Miene und Blick immer mehr, so daß der gute Mann immer tiefer in seinen Bonnetaumel versank, während Friederike gelangweilt einen kleinen Taschenspiegel hervorzog und darin angelegentlich ihr Gesicht und die drei glänzend schwarzen Schönheitspflästerchen, die ihr am Kinn, in der Nähe des linken Mundwinkels und auf der Stirn saßen, musterte.

Nach ein paar Stationen verlangsamte der Zug merklich seine Schnelligkeit und stieg zu einem Tunnel hinan. Bei dieser Wahrnehmung schien Ida äußerst zu erschrecken und drängte sich nach vorn, in die Nähe des Professors. „Sie fürchte sich vor der nun beginnenden Finsternis“, meinte sie wie entschuldigend; dem Professor aber stieg, als er das schöne Gesicht so nahe vor sich sah, ein Gedanke auf, der sein Blut stürmisch durch die Adern jagte: Finstere Nacht, ein glühendes Frauen-

antlig mit süßlichem Munde vor sich — der Teufel auch, wer da die Gelegenheit nicht beim Schopfe ergreift, nein, um den Hals nimmt! . . .

Ein Pfiff! Es wird dämmerig — dunkel — Nacht! —

Ein „Ah!“ der Erleichterung löst von allen Rippen, als der schöne Tag wieder zum Fenster hereinstrahlte. Frau Ida spähte einen Moment forschend nach dem Gesichte des Professors und schlug im nächsten Augenblicke eine gelle Lache auf, die aber ein guter Beobachter sofort als gemacht erkannt haben würde.

„Aber, Herr Professor, was ist denn mit Ihnen geschehen, wie sehen Sie nur aus?“ lachte sie wieder, während alle — bis auf Friederike, die ein wenig rot und verwirrt niedersah — den Professor anblickten und mehr oder minder ins Lachen der jungen Frau einstimmten.

Der Gegenstand dieser Heiterkeitsausbrüche sah ganz beduht und verwirrt drein und meinte dann ärgerlich:

„Aber sagen Sie mir doch, was finden Sie denn so lächerliches an mir?“

„O, nichts, lieber Kollege“, nahm Dr. Gruber das Wort und wischte sich die Tränen aus den Augen, „als daß Dein Gesicht während der kurzen Tunnelnacht ein wenig schwarz gesprengelt worden ist, als ob bei Dir auf Kinn, Wangen und Stirn die Schönheitspflästerchen des Fräuleins Grünauer — Donnerwetter! —“ ganz erschrocken hielt Dr. Gruber, als habe er zu viel gesagt, inne und blickte verlegen vor sich hin.

„Ach, sagen Sie es nur, lieber Doktor“, ergänzte Ida, „als ob die Schönheitspflästerchen un-

die das Sprichwort vom Spagen in der Hand (Vermeidung jedes Opfers für die Bahn) und von der Taube auf dem Dache (der hohe volkswirtschaftliche Gewinn aus dieser Bahn) einmal falsch interpretieren, seien die Auslagen der Fachmänner entgegengehalten, welche dieser Bahn die günstigsten Auspizien eröffnen, seien entgegengehalten die reichen Frachtzusicherungen, die dem Bahnprojekte zufließen. Kohle, Holz, Stein, Vieh, Obst und mancherlei Produkte der Industrie werden uns mit dieser Bahn entgegenströmen und um wie vieles billiger durch den kurzen Bahnweg Wies—Marburg sich manche Produkte in Marburg stellen würden, die jetzt den weiten Frachtweg über Graz machen müssen, geht, um nur ein Beispiel zu erwähnen, daraus hervor, daß jetzt die Frachtkosten eines Waggons Eibiswalder Kohle (über Graz) bis Marburg 88 Kronen betragen, während sie sich auf der Marburg-Wieser Bahn auf 30 Kronen stellen würden! Solche Ziffern führen doch eine berechtigte Sprache, welche die Notwendigkeit dieser Bahn auch von diesem Standpunkte aus, für den wohl auf das allgemeinste Verständnis gerechnet werden kann, treffend beleuchtet. Und damit kommen wir zu dem Kapitel: „Muß ein volkswirtschaftlich unbedingt notwendiger Bahnbau von vornherein die absolute Gewißheit für sich haben, daß er seine Verzinsung und Amortisierung sofort und bis auf den letzten Heller aus den eigenen Betriebseinnahmen deckt?“ Wer nur ein klein wenig vertraut ist mit den volkswirtschaftlichen Gesetzen, wird diese Frage ohneweiters verneinen. Denn ein etwaiges Minus, welches in diesem Belange aus den öffentlichen Steuergeldern beglichen werden müßte, wird in den Taschen derselben Steuerzahler oft doppelt und dreifach ersetzt durch den Nutzen, der ihnen zufließt durch die Verbilligung der Produkte, die mit weit geringeren Kosten herbeigeschafft werden. Das rentiert sich, wie man zu sagen pflegt, ganz bedeutend. Wenn also von der Stadtgemeinde die Uebernahme einer Zinsgarantie für die Marburg—Wieser Bahn verlangt wird, dann ist dies wohl für unsere Stadt ganz etwas anderes, als z. B. die Erbauung der Artilleriefaserne, in welche ein ungeheures Kapital investiert werden mußte, während die Einkünfte aus dem Hiersein einiger hundert Artilleristen wohl sehr schmal sein werden. Und wenn vielleicht von einigen Seiten auf die Notwendigkeit des Marburger Brückenbaues hinge-

wiesen werden sollte und auf die daraus resultierenden Kosten, so genügt wohl der Hinweis, daß unsere Stadtgemeinde außer dem bereits bewilligten Betrage dem Staate, der diese Brücke zu errichten hat, nichts weiter schenken wird — wir werden uns doch nicht infolge unserer angeborenen deutschen Bescheidenheit zu Wursteln desselben Staates machen lassen, der für die Prager Tschechen allein ein Geschenk von 16 Millionen übrig hatte! Der Brückenbau ist ein Staatsding, der Marburger Eisenbahnbau aber eine Marburger Gemeinde-sache, die tief einschneidet in unsere Marburger Wirtschaftspolitik, vor allem jener der nahen Zukunft!

Am nächsten Mittwoch also werden die Väter unserer Stadt darüber zu entscheiden haben, ob die heraussteigende Zukunft der Metropole des Unterlandes stehen wird unter dem Zeichen der drückenden, uns immer fester umklammernden Bahnnot oder ob sie erblühen soll unter ihrem Widerparte, unter den reichen Spenden des lang ersehnten und heiß umstrittenen Bahnsegens unserer Stadt! N. S.

## Politische Umschau.

### „Sie gemeiner Kerl!“

Also benamste gestern im steirischen Landtage der brutale Klerikale Hagenhofer, der Führer der Bauernbündler, den Freiherrn v. Rokitsansky und zwar ohne daß dieser den klerikalen Kampfbahn zu einer derartigen Höhe herausgefordert hätte. Das ist nun der Lohn des Freiherrn vom Spielerhof, der „wirtschaftlich“ (beiseite nicht politisch!) mit den Klerikalen und Windischen packete, das ist der Lohn für sein erbärmliches Zusammengehen mit diesen Leuten, denen er seine bündlerische „Kavallerie“ zur Unterstützung der Klerikalen „Infanterie“ lieh! Man braucht den Mohren vom Spielerhofe nicht mehr, seit er seine Schuldigkeit — Verwirrung in die Bündlerreihen zu tragen — und nun bekommt er den kulturlosen klerikalen Stiefelabsatz zu kosten! Ob Rokitsansky, der ewig Schwankende, daraus etwas lernen wird?

### Die ältesten Abgeordneten.

Die „Konf. Kor.“ erinnert daran, daß von den 353 Reichsratsabgeordneten, die im Jahre 1879, also vor 25 Jahren, dem österreichischen Abgeordnetenhaus angehörten, nur mehr 20 Mitglieder dieser Körperschaft sind, und zwar:

Graf Moritz Zedtwitz (ununterbrochen seit 13. April 1867, der Dohy des Hauses), Apollinar Ritter von Saworski und Freiherr Karl v. Rielmannsegg (beide seit 1870), Dr. Max Wenger (von 1871 bis 1872, Vertreter der Landgemeinden

Karlsbad-Eger, von 1875 bis 1897 der Städtegruppe Jägerndorf und von 1897 der Städtegruppe Neutitschein), Dr. Ernst Barentz, Heinrich Freiherr von Doblhoff-Dier, Dr. Theodor Haase, Wilhelm Pfeifer, Emanuel Freiherr v. Spenz und Georg Schönerer, seit 1873 (der letztere mit der Unterbrechung von 1884 bis 1896, von da ab Vertreter der Egerer Landgemeinden, früher für Zwettl), Dr. Friedrich Nitsche seit 19. Juni 1877, Alois Prinz Liechtenstein seit 23. September 1878, Adalbert Graf Dzieduszycki, Dr. Viktor v. Fuchs, Johann Oberndorfer, Dr. Arnold Edler v. Kapaport, Josef Freiherr v. Schwegel und Johann Zehetmayer seit 1879.

## Der Krieg in Ostasien.

### Eine bevorstehende Schlacht?

In Tokio beginnt sich eine gewisse Ungebuld über die lange, nun schon über einen Monat dauernde Operationspause auf dem mandchurischen Kriegsschauplatz bemerkbar zu machen. Dies erklärt auch, daß man in Japan, wo das Geheimnis so sorgsam bewahrt wurde, plötzlich sehr mitteilbar wird und aus der Schule zu schwätzen beginnt. Es soll damit offenbar die Ungebuld der öffentlichen Meinung auf Japan, die auch infolge der vor Port Arthur erlittenen Enttäuschungen sich in ziemlicher Erregung befindet, beschwichtigt werden. Ein Neuter-Telegramm aus Tokio verkündet nämlich, daß das Dreieck Mukden-Fusan-Tselin demnächst der Schauplatz ausgedehnter kriegerischer Operationen sein werde. Auch ein in der Umgebung des Jarén Nikolaus befindlicher russischer General hat dem Petersburger Korrespondenten des „Echo de Paris“ verraten, daß binnen fünf bis sechs Tagen eine große Schlacht östlich von Mukden zwischen Fuling und Futschunshöng geschlagen werden dürfte. Die russische Front laufe von Mukden über Fuling und Futschunshöng bis nach Sintfietin. Die russischen Vortruppen ständen 20 Werst südlich von Mukden in einer Ausdehnung von 50 Kilometern, während die japanische Front sich auf etwa 100 Werst erstrecke. Die Japaner sind auf Jantai basiert. Von Beniaputja östlich von Jantai führen Wege nach Mukden, Fuling, Futschunshöng und Talin-Sintfietin. Die kürzeste Linie von Jantai nach Tselin geht über Futschunshöng, und hier werden die Russen auch versuchen, die Japaner aufzuhalten. Bei Futschunshöng dürften sich demnach auch die entscheidenden Kämpfe abspielen.

## Tagesneuigkeiten.

(Die Gefahren der X-Strahlen.) Der vormalige Chefassistent in Edisons Laboratorium, Clarence Dally, starb am Montag nach siebenjährigem Martyrium. Er setzte seinerzeit Hände

terer Friederike in vermehrter Auflage auf dem Gesichte des Herrn Professors saßen! Ah, das gibt zu denken! Da sitzen die zwei Deutchen so unbefangen, als ob keines von der Existenz des andern auch nur eine blasse Idee habe; natürlich alles nur Schein. Kommt die Nacht und sei es auch nur eine minutenlange Tunnelnacht, hui, hast Du nicht gesehen? Aber, Ihr versteckten Sünder, der hundertfach bewahrheitete Spruch: „Nichts ist so fein gesponnen, es kommt doch endlich an die Sonnen!“ hat an Euch wieder einmal eine glänzende Bestätigung erfahren! Meckelt es Euch und kriecht mit-sammen zu Kreuze!“

Als nach diesen mit theatralischem Pathos und unter unnachahmlichen Gesten gesprochenen Ermahnungen Frau Ida schwieg, fragte Dr. Hartinger, der während der komischen Straßpredigt ein wahres Schaßgesicht gemacht hatte, kleinlaut:

„Gnädige Frau, was soll das alles? ich begreife nicht —“

„Aber ich begreife und verstehe es vollkommen!“ fiel Papa Grünauer dem Armen erregt ins Wort. „Herr, was haben Sie mit meiner Tochter gemacht?“

„Papa, ereifere Dich nicht, es schadet Deiner Gesundheit“, mahnte Mama Grünauer den Erregten, „das ist eine Sache, die unser Oskar austragen soll.“

„Hast recht, Mathilde, das ist was für Oskar, der ist der rechte Mann dazu.“

Dr. Hartinger erschrak, als er dies hörte. Herrgott, das auch noch! Und er sah und fühlte schon im Geiste einen langen Kaufbeugen durch seinen

Leib fahren, denn Oskar Grünauer, der Bruder Friederikens, Rittmeister bei einer im Städtchen garnisonierenden Eskadron Dragoner, war als duellwütigster Offizier allgemein bekannt und gefürchtet. Ins bunte Chaos seiner Gedanken hatte Dr. Hartinger endlich soviel Ordnung gebracht, daß ihm klar wurde, daß er in seiner Liebesorgie im finsternen Tunnel einen Fehlgrieff getan und statt der reizenden Ida die ältere Friederike erwischt hatte. Ein Blick in den Taschenspiegel verriet dem armen Doktor zu seinem Entsetzen, daß sein Gesicht am Kinne, in der Nähe des rechten Mundwinkels und an der Stirne tatsächlich eine Anzahl schwarzer Fleckchen trug, die in Form und Größe eine verdächtige Ähnlichkeit mit den Pflästerchen auf dem süß-säuerlichen Gesichte Friederikens hatten. Wie dem Professor dieser Mißgriff passieren konnte, war ihm ein mit sieben Siegeln verschlossenes Buch.

Doch war hier nicht Zeit und Ort, um über diese fatale Entdeckung länger nachzugrübeln. Aller Augen waren gespannt auf ihn gerichtet, eine peinliche Stille herrschte, man erwartete eine Erklärung und diese mußte er geben. Doch, welche Erklärung konnte er geben als die, welche einer heiratslustigen Maid so selig klingt, wie dem zum Tode Verurteilten der Ruf der Gnade! Herrgott in deinem Reich, so hereinzufallen! Dem guten Dr. Hartinger war es, als ob die Sonne untergehe und eine lange, dunkle Nacht beginne. Aber er fühlte sich als Mann und Philosoph und wollte sich von den Verhältnissen nicht niederringen lassen. Er warf einen vorwurfsvollen Blick auf die böshaft lächelnde Ida, einen scheuen, forschenden auf seine „Zukunft-

“ Diese suchte ihr zärtlichstes Lächeln zur Geltung zu bringen. Dr. Hartinger hatte aber dafür kein Verständnis, wohl aber für zwei, drei vier — halt, nicht weiter! — Fältchen im jungfräulichen Gesichte und darin suchte er zu lesen, wie der Forstmann an den Kreisen des abgefügten Stammes nach dem Alter des Baumes forscht. Vielleicht lebt sie nicht gar lange mehr! Dr. Hartinger erschreckte über diesen häßlichen Gedanken und wies ihn von sich. Jedoch Geld haben die Alten, sogar viel und das kann ein nicht zu glänzend besoldeter Professor schon brauchen! Muß das Joch schon aufgehast werden, so sei es wenigstens ein goldenes.

Nach diesen Erwägungen schluckte und hustete Dr. Hartinger einigemal und begann dann:

„Verehrter Herr und Frau Grünauer! Die vorliegenden Umstände erheischen von mir eine Erklärung und ich gebe Sie hiemit: Ich liebe im Stillen Ihr reizendes Töchterchen schon seit langem, wagte aber nicht, Ihr meine Liebe zu gestehen. Nachdem ich heute das Glück hatte, schon fast eine Stunde in unmittelbarer Nähe der heimlich Angebeteten zu sitzen, entflammte meine Sehnsucht immer mehr. Als nun gar der Tunnel seine alles verhüllende Nacht auf uns herabsenkte, da konnte ich meinen Gefühlen nicht mehr gebieten — und da — und da —“

Dr. Hartinger schluckte wieder und zerrte energisch an der Kravatte, die ihn zu würgen schien. Endlich war die widerpenstige Kravatte zur Reision gebracht und er fuhr fort: „Lieber Papa und Mama Grünauer, um es kurz zu machen, ich halte

und Arme fortwährend X-Strahlen aus, als er sich mit fluoreszierenden Stoffen zu beschäftigen hatte. Infolgedessen wurden seine Hände so stark entzündet, als wären sie verbrüht, und die Kopf- und Schnurrbarthaare fielen ihm aus. Zuerst verspürte er bloß leichteres Jucken und Unbehaglichkeit. Zwei Jahre später aber stellte sich Krebs ein. Im Februar 1902 wurden mehr als 150 Stück Haut von seinem Bein auf die Hände verpflanzt, aber die Operation war erfolglos. Im August mußte der linke Arm amputiert werden. Aber einer leichten Besserung folgte eine Verbreitung der Krankheit; seine Finger mußten an der rechten Hand einer um den andern amputiert werden. Im verfloßenen März zwangen schwere Blutungen zur Amputation des Stumpfes der rechten Hand. Der stämmige zähe Mann, vormalig Unteroffizier der Marineartillerie, wurde mit allen Mitteln der Wissenschaft gepflegt und von den ersten amerikanischen Spezialisten behandelt. Künstliche Arme konnte er bloß wenige Tage tragen; die Schmerzen waren derart, daß er viele Monate nur dann Schlaf fand, wenn die Stümpfe im kalten Wasserbade lagen. Edison selbst erlitt seinerzeit Beschädigungen und gebraucht die X-Strahlen nur mit größter Vorsicht.

(Zeitungsspech.) Aus einem Berichte über eine Festlichkeit: „Der Kommerz wurde verherrlicht durch den tierstimmigen Gesang der Viedertafel.“ (Am nächsten Tage.) Berichtigung: „Es soll in der vorigen Nummer heißen, daß der Kommerz durch den vierstimmigen Gesang der Viedertafel verherrlicht wurde. (Dritter Tag.) Selbstverständlich muß es in der vorigen Nummer heißen: „Der Kommerz wurde verherrlicht durch den vierstimmigen Gesang der Viederleusel.“ (Am vierten Tag.) „Wir bieten die geehrte Vudertafel, den gestrigen Druckfehler gütigst entschuldigen zu wollen.“

(Eine Hinrichtungsanekdote) erzählt der „Figaro“ anlässlich des Todes des Scharfrichters Deibler: Ein überaus gutmütiger Gefängnisdirektor sollte einem zum Tode Verurteilten mitteilen, daß seine letzte Stunde gekommen war. Der Direktor hatte eine Mission dieser Art noch nie erfüllt und war mindestens ebenso ergriffen und aufgeregt wie der Todeskandidat selbst. Als er dem armen Teufel die schreckliche Botschaft überbracht hatte, stand der letztere wie leblos da und war keines Wortes mächtig. Da wischte sich der Direktor eine Träne aus dem Auge und sprach, dem Delinquenten voll aufrichtigen Mitleides die Hand drückend, die klassischen Worte: „Kopf hoch, junger Mann, es wird schon alles wieder gut werden!“

(Lustiges Allerlei.) Die böje Meisterin. Lehrjunge: „Meisterin, gucken Sie doch 'n Dogenblick in die Milch!“ — Meisterin: „Warum denn?“ — Lehrjunge: „Daß sie sauer wird — ich mag so jerne Sauermilch!“ — Hyperbel. A.: „Bei Euch im Dorfe wird wohl viel gerauft?“ — B.: „Dös will i' meina — bei uns wer'n sogar vor der Kirchweih' die Ohrwasch'ln numeriert!“ — Rentable Speise. Im Dorfwirtshaus. Gast: „Kellnerin — einen Gemisbraten!“ — Kellnerin: „Gleich wird einer frei werden.“ — Aus Gen darmarie-Anzeigen. . . . Da ich wußte, daß sich die Beschuldigte bei jedem Dreck über die Polizei beschwerte, behandelte ich sie diesmal direkt human. (Münch. Jugend.) — 10 belauschte

hiemit ehrerbietigst um die Hand ihres Fräuleins Tochter an. Nicht wahr, Friederike, Ihnen — Dir ist es recht?“ wandte er sich mit scharfer Frage an die „Reizende“.

„Aber natürlich!“ lispelte diese und reichte ihm die schmale Rechte.

„Na also, da wären wir in Ordnung; nun nur noch Euren Segen, verehrte Eltern — und dann gute Nacht, goldne Freiheit!“ setzte er bei sich im Stillen fort.

„Ein langer, schriller Pfiff ertönte, ein ohrenbetäubendes Knirschen und Rasseln der gebremsten Räder, ein mächtiger Knack, der den jungen Bräutigam in die Arme seiner seligen Braut schleuderte, und der Zug hielt.“

„Station F . . . Eine Minute!“

Die Coupéüre wurde ausgerissen, man drängte sich zum Ausgange. Der Letzte war der neugebackene Bräutigam, die Vorletzte Frau Ida.

„Auf ein Wort, gnädige Frau!“ Der Professor tippte leicht auf den Arm der Dame, eben als sie den Fuß auf das Trittbett setzen wollte. Sie hielt und wendete sich.

„Sagen Sie doch, wie es kam, daß mir im Finstern dieses Mal — Abenteuer passierte? Sie

Gedanken. Eine verheiratete Frau denkt 1. daß sie mit 16 Jahren ein recht hübsches junges Mädchen war. 2. daß sie viele Heiratsanträge hatte oder doch hätte haben können, wenn sie gewollt hätte. 3. daß alle ihre Freundinnen älter sind, als sie angeben. 4. daß sie im Grunde doch ein recht gutes Herz hat. 5. daß die Leute von der Schönheit der Frau X. oder des Fräuleins Y. zuviel Wesens machen. 6. daß ihr Mann besser getan hätte, wenn er stets ihrem Räte gefolgt wäre. 7. daß ihre Schwiegermutter mehrere unangenehme Seiten hat. 8. daß ihre Kinder hübscher sind als die der Frau Z. 9. daß sie gern wissen möchte, ob ihr Mann, wenn er ausgeht, auch immer dorthin geht, wohin er sich begeben zu wollen erklärt. 10. daß alle alten Jungfrauen herzlich zu bemitleiden sind.

(K. k. Polizei-Beamten-Societät.) deren Lotterie zu Gunsten ihrer Witwen und Waisen am 22. Oktober 1904 unwiderruflich stattfindet, zahlt die ersten drei Haupttreffer, und zwar 25.000, 5000 und 1000 Kronen in barem Gelde mit 10% Abzug und gegen Entrichtung der gesetzlichen Gewinnsteuer aus. Die Vereinsleitung hat ihr Bestreben dahin gerichtet, den Gewinnern nur gediegene und solide ausgeführte, sowie vollwertige Treffer zu bieten und scheute keine Kosten, ihre Lotterie sowohl qualitativ, als auch quantitativ reich auszustatten. Lose à 1 Krone sind zu haben in allen Lotto-Kollektoren, Tabak-Trafiken und Wechselstuben.

**Eigen-Berichte.**

**Pettauer Nachrichten.**

Pettau, 7. Oktober.

(Pervakisches Gebelfer.) Der einstimmig gefasste Beschluß unseres Gemeinderates, Herrn Bürgermeister Drnig zu ersuchen, die zwei in Krain herausgegebenen Pervakenblätter, von denen das eine der „Slov. Mar.“, das andere die windischlerikale Nachäffung des „Stojerc“ ist, nicht zu klagern, in dem Bewußtsein, daß die Angriffe dieser ehrlosen Kotschleudern ihn in den Augen aller anständigen Menschen nur noch achtbarer machen, hat das in Marburg erscheinende deutsch-geschriebene, windische Lügen- und Denunziantenblatt schwer geärgert und es fragt mit dummdreister Pfißstakeit, warum dann Herr Bürgermeister Drnig den Marburger „Gospodar“ und die „Südbst. B.“ (wegen anderer Delikte) seinerzeit geklagt hat. Die Antwort darauf ist nicht schwer. Wenn irgend einem anständigen Menschen von einem Laibacher pervakischen Heß- und Lügenblatte nachgeklagt wird, er habe 25 Silberlöffel gestohlen oder seine Schwiegermutter aufgefressen, so müßte man ihn als irrsinnig erklären, wenn er diese Blätter klagern wollte. Denn diese pervakische Schandpresse ist doppelt immun, doppelt geschützt vor jeder Verfolgung ihrer gemeinen Schandthaten. Als „Verantwortlicher“ zeichnet ein pervakischer Abgeordneter, der ohne Zustimmung des Abgeordnetenhauses bekanntlich gar nicht auf die Anklagebank gebracht werden kann; daß das Parlament, ganz abgesehen von der verweigernden allslavischen Mallierung, die in solchen Fällen immer funktioniert und die Auslieferung des geklagten Verleumders bewweigert, überhaupt fast gar nicht mehr zusammentritt, ist ebenfalls bekannt. Ein solcher „Verantwortlicher“

wissen genau, auf wen ich es eigentlich abgesehen hatte“, und ärgerlich pfißig blinzelte er die Dame an.

„Ich denke mirs so: Ich fürchtete mich vor der Dunkelheit und rückte beim Eintritt derselben sofort an die Seite der Frau Dr. Gruber, Friederike, die Unzertrennlische, rückte mir nach und das weitere wissen Sie besser!“ Dabei lüchelte Ida schelmisch und wollte hinaus.

„Wir sind noch nicht fertig. Schönplasterchen färben aber, soviel ich weiß, nicht ab.“

„Freilich nicht, — wenn's echte sind.“

„Ah und im vorliegenden Falle . . .?“

„Waren's eben unechte, das heißt, ganz gewöhnliche Festplasterchen, mit denen sich heute morgen Friederike einige leichte Kratzwunden, die ihr der gereizte Koko beibrachte, verdeckte. Um den Effekt von Schönplasterchen hervorzubringen, hat Friederike sie auf meinen Rat mit Tusche schwarz gefärbt.“ Die schöne Frau lächelte boshaft.

„Ich sehe, ich bin in eine richtige Teufelei geraten, die zwischen Euch beiden ausgebrütet wurde.“

„O bitte, dafür sind Sie in unserem Bunde der Dritte: der arme Teufel.“

kann in seinem Blatte die Ehre so vieler Menschen abschneiden lassen, als er nur will — er kann gar nicht strafgerichtlich belangt werden. Dies tritt sogar beim Verchtigungsverfahren zutage. Der „Marob“ verleumdet zum Beispiel grundlos einen hochachtbaren Mann nur deshalb, weil er ein Deutscher ist. Wenn der schamlos Verleumdete nun durch eine § 19-Berichtigung die Unwahrheit der über ihn ergossenen Ehrabschneidereien darstellen will, so verweigert der „Marob“ einfach die Aufnahme der Berichtigung. Und klagen wegen der Nichtaufnahme der Berichtigung kann der infam Insultierte auch nicht, weil der „Verantwortliche“ ein Abgeordneter und daher immun ist! Und zu dieser einen Schutzmauer, welche die pervakische Niedertracht rund um ihr ehrabschneidendes Tun aufgerichtet hat, kommt noch eine zweite. Welcher Deutsche, und wenn er tausendmal im Rechte ist, welcher anständige Mensch überhaupt, und wenn das verleumderische, ehrabschneidende Verbrechen des pervakischen Gegners unzweifelhaft festgestellt ist, wird in Laibach (!) an die Geschworenen appellieren, die fast alle in der Gefolgschaft des hezerischen und verleumderischen „Marob“ oder des mit den gleichen, vielleicht noch höheren Qualitäten geschmückten „Slovenec“, des bischöflichen Pervakenblattes, stehen? Eine solche Torheit ist wohl von keinem vernünftigen Menschen zu erwarten und deshalb sind die Laibacher ehrabschneidenden Pervakenblätter in der glücklichen Lage, ihr ehrloses Handwerk jahraus jahrein ungeschont und straflos betreiben zu können. Wer den törichtesten Versuch machen wollte, ein solches Laibacher Pervakenblatt zu klagern, der kann nur auf das eine rechnen, daß er hinterher noch mit Spott, Hohn und neuen Beschimpfungen und Verleumdungen übergossen wird und daß er zu seinem Rechte trotzdem nicht kommt! Den untersteirischen Pervakenblättern wäre es freilich recht gewesen, wenn unser Bürgermeister Herr Drnig sich hätte hinreißen lassen, die erwähnten pervakischen Verleumdungsblätter zu klagern, damit auch er die Rolle jener vielen spielen müßte, die als unbescholtene und ehrenfeste Männer ihre Ehre gegenüber dieser Schandpresse verteidigen zu müssen glaubten. Wir müssen darum den Beschluß unseres Gemeinderates, den wir oben erwähnten und den die „Marburger Zeitung“ bereits im Wortlaute mitteilte, unsere vollste Zustimmung ausdrücken. Der Schmutz, der gegen unsern Bürgermeister in diesen Laibacher Heßblättern, die wahre Verbrechernaturen atmen, geschleudert wird, gilt übrigens gar nicht der Person des Herrn Drnig; er gilt dem ganzen deutschen Gemeinwesen Pettau und jedem Bürgermeister, den Pettau je erküren würde und der die Stadt deutsch und freiheitlich verwaltet. Wenn man schließlich noch bedenkt, daß der Inspirator dieser Angriffe ein Individuum ist, welches samt seiner Familie in Pettau Herrn Drnig Brot und Verdienst verdankt, über die Pervaken selber loszog und nun in seiner neuen pervakischen Laibacher Anstellung den Mann, vor dem dieses Individuum einst kroch, mit den schandvollsten Ehrabschneidungen überschüttet und allwöchentlich seine eigene ehemalige „Gesinnung“ mit Kot und Unrat bewirft, dann weiß man derartige Angriffe wohl zu würdigen. Möge unser Bürgermeister die Hunde ruhig belfern lassen — die Achtung und Anerkennung, welche die Bevölkerung ihm zollt, entschädigt ihn dafür auf das Reichste!

**Manner Nachrichten.**

Kann, 7. Oktober.

(Der älteste Mann von Kann.) Gestern wurde hier der 91jährige Herr Karl Schrötenfur zu Grabe getragen. Schrötenfur war der älteste Mann von Kann.

(Wütender Hund.) Vorgestern tauchte in Altendorf, Gemeinde Wisell, ein wütender Hund auf, welcher daselbst sowie in der Gemeinde Boisno mehrere Hunde gebissen hat. Es wurde sofort eine Jagd auf den wütenden Hund veranlaßt, wobei es den Insassen von Kapellen gelang, den Hund unschädlich zu machen. Die Besitzer der gebissenen Hunde haben die verdächtigen Tiere sofort töten lassen. Die veterinär-polizeilichen Maßnahmen wurden sofort verfügt.

(Schadenfeuer.) Der 4jähr. Martin Peterkovic, Sohn der Eheleute Franz und Helene Peterkovic in Ternje, Gemeinde Sakot, spielte mit Bännhölzchen, wobei er einen Heuschaber in Brand steckte. Das Feuer griff rasch um sich und

in einigen Minuten standen der Heuschaber, die anschließende Getreideharpe und das aus Holz konstruierte Wirtschaftsgebäude in Flammen. Obwohl die Feind-Feuerwehr von Mann alsbald zu Hilfe eilte, konnten nur einige Geräte aus den brennenden Objekten gerettet werden. Die Nachbarnobjekte wurden, dank der Feuerwehr, gerettet. Der Schaden wird auf 1800 Kronen berechnet, was den Besitzer umso mehr trifft, weil er gegenwärtig in Amerika als Bergarbeiter mit seinem Verdienste die dem Verfall nahe stehende Wirtschaft wieder zu heben sucht.

**Pöltschach, 7. Oktober. (Schularbeiten-Ausstellung. — Turnplatzerrichtung.)** Die im verflohenen Schuljahre gefertigten Industriearbeiten waren durch acht Tage in einer in der Schule untergebrachten Ausstellung zu besichtigen. Der Industrielehrerin Fräulein Katharina Musi wurde von den Besuchern der Ausstellung die vollste Anerkennung ausgesprochen; besonders die von den Mädchen der Oberstufe gefertigte Wäsche fand allgemeinen Beifall. — Da die Notwendigkeit der Errichtung eines Turnplatzes immer dringender wird, hat der hiesige Schulleiter zur Errichtung eines Turnplatzes eine Geldsammlung eingeleitet. Es schenken je 10 K. Herr Ferdinand Ivanus und Frau Theresie Suppanz, je 5 K. Josef Baumann, Alois Silenssek, Andreas Grundner, Anton Grundner, L. Haas, Franz Hartner, Franz Kaučič, Ed. Neuß, Karl Sima und Anton Schwelz, je 4 K. H. A. Geuer und A. Knašič, je 3 K. Karl Machoritsch und die Beamten der Station Pöltschach, je 2 K. Frau Marie Detiček, Jakob Francl, A. Hauptmann, Josef Jager, Franz Kampl, Alois Kugler, Franz Bermojer und Hans Woul, je 1 K. Karl Bruder, Josef Detiček, A. Gajšek, M. Jellinek, A. Mauc, Bartl. Senegačnik und J. Sterk, zusammen 107 K. Dadurch wurde es möglich, einen Turnplatz herzustellen, durch welchen auch die Umgebung der Schule verschönert wird. Den Spendern sei hiemit der Dank ausgesprochen.

## Steiermärkischer Landtag.

Die letzten Sitzungen wurden zum größten Teile ausgefüllt durch örtliche wirtschaftspolitische Scherzreden vieler Landesvertreter, durch windische Demonstrationen, welche den slovenischen Bauern Sand in die Augen streuen sollen, durch neuerliche Wahlreformtrümpfe etc. Am Beginne der gestrigen, der

### 8. Sitzung,

traten wieder die Klerikalen als tadellose Schlaumeier auf, die gar so besorgt sind um das Wohl derselben Bevölkerung, die sie sonst politisch mißbrauchen, wie keine andere Partei. Anträge, die bereits früher von Deutschfreihheitlichen gestellt wurden und die sich nach der Annahme der Anträge bereits in der Ausführung befinden, brachten sie mit eiserner Stirne neuerdings als ihre eigenen ein, um den Wählern ihr sozialpolitisches Herz zu zeigen!

Im Verlaufe eines ähnlichen klerikalen Manövers kam es zu einer persönlichen Auseinandersetzung zwischen dem erzklerrikalen Hagenhofer und dem Bauernbündler Freih. v. Rokitsanský, in deren Verlaufe Hagenhofer seinem Gegner die Worte zuschleuderte: „Sie gemeiner Kerl!“ (!) Hagenhofer zeigte sogar, daß er noch stolz ist auf diese Gemeinheit! Zu einem ähnlichen Zusammenstoße kam es sodann zwischen dem klerikalen Abg. Schoiswohl und dem Abg. Walz. Ueber den Antrag des Sonderausschusses für Gemeindeangelegenheiten werden nachstehende Beschlüsse gefaßt: „Der Ortsgemeinde Donatiberg im Gerichtsbezirke Rohitsch wird zur Deckung der durch das Erträgnis eines 10prozentigen Zuschlages zur staatlichen Verzehrungssteuer nicht bedeckten Gemeinde-Erfordernisse für 1904 die Einhebung einer 110prozentigen Gemeindeumlage und der Ortsgemeinde Bierstein im Gerichtsbezirke Drahenburg die Einhebung einer 119prozentigen Gemeindeumlage auf sämtliche in der Gemeinde vorgeschriebenen direkten landesfürstlichen Steuern mit Ausnahme der Personal-Einkommensteuer bewilligt.“

Hierauf folgten mehrere Anträge einzelner Abgeordneter. Unterfeiermark betraf ein Antrag des Abg. Kofschabar, der von der Pölnitzregulierung handelt.

Der Landesausschuß hat dem Landtage einen Gesetzentwurf unterbreitet, der die Abänderung einiger Bestimmungen der Gemeindevahlordnung zum Gegenstande hat. In dem Mo-

tivenberichte führt der Landesausschuß an, daß der neue Entwurf lediglich die Einführung der schriftlichen an Stelle der bisher mündlichen Wahl bei den Gemeindeauswahlwahlen bezweckt. Hierzu gehören u. a.: Abänderung der Bestimmung über die Wahl der Wahlkommission. Bisher bestand diese aus dem Gemeindevorstande, beziehungsweise einem Gemeinderate und vier, vom Gemeindevorsteher zu bestimmenden Vertrauensmännern aus der Mitte der Gemeinderäte. Diese Zusammensetzung muß eine sehr einseitige genannt werden, insbesondere bei einem lebhaften Wahlkampfe, da dann nur engere Gesinnungsgenossen des Gemeindevorstehers die Wahlkommission bilden, was mancherlei Mißbräuche im Gefolge haben kann. In Zukunft sollen zwei Vertrauensmänner vom Landesausschusse gewählt und zwei von der Bezirkshauptmannschaft ernannt werden.

## Marburger Nachrichten.

(Gemeinderatssitzung.) Tagesordnung für die am Mittwoch, den 12. Oktober 1904 nachmittags um 3 Uhr im Rathhause saale stattfindende Gemeinderatssitzung: Rücklegung der Stadtarztesstelle durch Herrn Dr. Robert Frank. — Ansuchen des Ortsverbandes der Arbeitervereine Marburgs um Ueberlassung eines Schulraumes und Bewilligung einer Unterstützung. — Baugesuch der Eheleute Alois und Theresie Pekar wegen Errichtung eines ebenerdigen Wohnhauses in der Hugo Wolfstraße. — Ansuchen des Herrn Primus Stojier wegen Erbauung eines einstöckigen Hofgebäudes bei seiner Hausrealität in der Mühlgasse. — Ansuchen der Lehrerinnen der städtischen Kindergärten um Regelung ihrer Dienststellung. — Ansuchen des Eisenbahnausschusses für die Erbauung der Bahn Marburg—Wies um Zusicherung der Abnahme von Stammaktien im Betrage von 500.000 Kronen zur Erbauung dieser Bahn. — Anfrage des Zementwarenerzeugers Herrn Karl Bickel wegen Verpachtung eines Grundstückes an der Ecke der Tegetthoffstraße und Blumengasse. — Ansuchen der Filiale Marburg der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft um Gewährung einer Unterstützung zu Zwecken der Obstausstellung. — Zuschrift der Gemeindeparkasse wegen Sicherstellung des Stiftungskapitals auf der dem Vereine „Deutsches Studentenheim“ übergebenen Realität. — Angebot der Frau Theresie Schmid in Brunnendorf wegen Ankauf der städt. Ueberfuhr in der Rärntnervorstadt. — Verhandlungsschrift wegen Abgabe von Wasser aus der städt. Wasserleitung an die Gemeinde Kartschwin. — Ansuchen des Herrn Josef Kefler um Verminderung der Schlachtgebühr für Jungvieh. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

(Vesterr. Eisenbahnbeamtenverein.) Die Ortsgruppe Marburg dieses Vereines veranstaltet für den 15. Oktober einen Familienabend im unteren Kasino saale und wirkt bei demselben auch die Südbahn-Viedertafel sowie Herr Alldorf aus Graz mit. Die Musik besorgt die Südbahnwerkstätten-Musikkapelle. Eingeführte Gäste sind willkommen. Beginn um 8 Uhr abends.

(Konzert.) Als Namensfeierfeier St. Mojstät und zu Gunsten der im Vereine befindlichen sechs Veteranen, welche noch unter Feldmarschall Radetzky dienten, findet morgen Sonntag in der Böhmischen Bierhalle ein großes Nachmittag- und Abendkonzert der Kapelle des Veteranenvereines „Erzherzog Friedrich“ unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Füllkruf statt. Das Konzert beginnt nach 3 Uhr. Die Vortragsordnung enthält eine Reihe hübscher Musikstücke. Eintritt 40 Heller.

(Evangelischer Gottesdienst in Weitenstein.) Sonntag, den 9. d. um halb 5 Uhr nachmittags findet wieder in Weitenstein ein für jedermann zugänglicher evangelischer Gottesdienst statt. In Cilli wird am gleichen Tage der Beginn des Gottesdienstes auf halb 10 Uhr vormittags verlegt.

(Evangelischer Gottesdienst in Radkersburg.) Sonntag, den 9. Oktober, nachmittags 4 Uhr wird im evangelischen Bet saale zu Radkersburg öffentlicher Gottesdienst abgehalten. (Todesfall.) In Mann starb am 5. d. der Beamte der Exportgesellschaft Matheis, Suppanz, Koritschan und Komp. in Graz, Herr Dominik Moro.

(Der 33. Bezirksfeuerwehrtag des Gauverbandes Arnfels) fand am 2. d. in Brunn statt. Vertreten waren alle zehn Bezirksfeuerwehren in der Stärke von 118 Mann.

Die von der Brunn-Stehererger Feuerwehr vorgeführte Uebung veranlaßte die Referenten Rudolf Brand-Gleinstätten und Massenbichler-Eibiswald, sowie die Verbandsleitung zu anerkennenden Worten über die Tätigkeit der Wehr. Als Vorsitzender der Delegierten Sitzung fungierte Verbandsobmann Anton Gaisch. Johann Resch-St. Johann berichtete über den Landesfeuerwehrtag in Rottenmann. Der nächste Bezirksfeuerwehrtag findet in Eibiswald statt.

(Eröffnung einer neuen Mädchen-Bürgerschule.) Aus Voitsberg wird uns geschrieben: Am 1. d. M. fand hier die Eröffnung der neuerrichteten Mädchenbürgerschule mit allen drei Klassen statt. Um die Errichtung hat sich der hiesige Ortsschulrat ein bleibendes Verdienst geschaffen. Die Mädchenbürgerschule ist im Mädchen-schulgebäude untergebracht. Dieses Gebäude entspricht mit seinen großen, lichten Räumen ganz den Anforderungen, die die heutige Schule an ein Schulhaus stellt. Es besitzt eine freie Lage mit herrlicher Aussicht auf die waldigen Höhen des Hochgebirgs, der Stub- und Gleinalpe, und hat keine den Unterricht störenden Betriebe in der Nähe. Für die Mädchen ist zur Erholung ein schöngepflegter Garten sowie ein großer Spielplatz angelegt. Die Leitung der Anstalt wurde Herrn Direktor Josef Böbel übertragen, der schon zwei Jahre in Bettau in gleicher Eigenschaft gewirkt hat und dort bei Lehrern, Kindern und der Bevölkerung im besten Angedenken steht.

(Posthume windischklerikale Wahllügen.) Die windisch geschriebenen klerikalen Bauernverdummungsblätter „Slovenski Gospodar“ und „Mas Dom“, diese Denunzianten- und Schundblätter ersten Ranges enthalten die giftigsten Aufsätze über die Gründe der schweren windischklerikalen Landtagswahl-niederlage im Marburger Wahlbezirke. So schreibt eines dieser perwakischen Lügenblätter in seiner letzten Nummer unter anderem, der Grund, daß Stiger als Sieger hervorging, sei darin zu suchen, daß der Kandidat Thaler erst im letzten Augenblicke aufgestellt (!) wurde und sich sohin seinen Wählern nicht überall vorstellen konnte. Hätte er hiefür Zeit gehabt, sein Sieg wäre gewiß geworden. (!) Ja es wird sogar behauptet, wenn Thaler mit Stiger zur Stichwahl gekommen wäre, (ja wenn; er wurde eben gleich im ersten Wahlgange kräftig abgelehnt, auch von den freihheitlichen slovenischen Bauern!) eine erdrückende Stimmenmehrheit „hätte“ Thaler errungen. Weiters werden seitens der genannten klerikalen Verdummungsblätter Behauptungen aufgestellt, daß in verschiedenen Gemeinden klerikale Wähler in die Wählerliste gar nicht eingetragen, und andere Schwindeleien getrieben worden seien. Betreffs der Agitation sagt der Schreiber, sei zu wenig getan worden. In Orten, wo die Agitation nur halbwegs eine rege war, erzielte die klerikale Gesellschaft 65—80%, woegen in Orten mit weniger Agitation nur 40—50%. Dies alles zeigt deutlich, wie tief die Erbitterung und der Groll in klerikalen Kreisen über ihre Niederlage ist. Um diese in den Augen ihrer blinden Anhänger, über welche die Macht des Klerikalismus noch verbreitet ist, zu beschönigen, greift die windische Lügen- und Verdummungspressen zu ihrem Prinzip — zur Wahrheitsverdrückung. — Konnte es denn eine regere Agitation als die der klerikalen Bande geben? Beichtstuhl, Kanzel, Bestechungen, Schnaps einerseits, andererseits Ausrücken der Pfarrer, Kapläne, Messner, ja sogar Köchinnen und Bettchwestern, — dies alles dünkt ihr noch immer zu wenig, um das arme Bauernvolk zu verdummen und zur Wahl ihrer Anhänger zu zwingen. Wir haben bereits in mehreren Aufsätzen darauf hingewiesen, wie schwindelhaft und erpresserisch in vielen windischklerikal beherrschten Gemeinden die Wahl betrieben wurde. Der Spieß wird ganz einfach umgedreht und die Schwindeleien der antiklerikal, freihheitlich und fortschrittlichen Partei in die Schuhe geschoben und der arme bedauernswerte ländliche Leser gewissenloser klerikaler Verhehungsbücher muß es glauben; wenn nicht, wird es ihm schon beigebracht. Die Wähler der klerikalen Gesellschaft rekrutieren sich aus den Kreisen, in denen ein „Hochwürdiger“ noch immer als „Heiliger“ betrachtet wird, aus Kreisen, die des Lesens unkundig, nur darauf angewiesen sind, dies zu glauben, was ihnen aus klerikalen Schandbüchern vorgelesen oder sonst vorgepredigt wird. Doch daß in diesem letztem Anhang ihrer Partei einiges Licht aufzudämmern anfängt, bewies eben ihre letzte Niederlage. Nicht Schwindeleien und zu geringe

Agitation waren der Grund, sondern der Umstand, daß sich die Wähler von dem Ruine überzeugt haben, welcher ihnen droht, wenn sie sich nicht von den Ketten des Klerikalismus befreien und statt der egoistischen klerikal-nationalen Hezer Männer der Arbeit und der Förderung entsendet hätten. — Um das Maß der Giftsprüherei voll zu machen, wird in den windischen Verdummungsblättern, welche die Aufschrift tragen: „Dem Volke zur Belehrung und Unterhaltung“ (sollte wohl heißen: „Zur Verdummung und Verrohung“) der Unterschied zwischen dem deutschnationalen Kandidaten „Millionär (!) Stiger“ und den windisklerikalen Kandidaten „aufgeklärt“. So heißt es unter anderem, Stiger sei „ein Millionär“, ist kein Bauer und wird für die Bauern nichts tun. Freilich, das arme slovenische Volk verdummen wird er nicht und auch nicht zu dessen Auslieferung in ihre Hände arbeiten. Zu dieser mehr als dummen Behauptung wirft sich wohl die Frage auf: Was ist denn der Abgeordnete Ploj? Ein mehrfacher Millionär, Hofrat und gutbezahlter „Politiker“. Der kümmert sich wohl wenig um das arme Bauernvolk, wogegen Stiger nicht wenig gutes bereits getan hat. Oder bestehen die Erfolge der windisklerikalen Auserwählten darin, in der Landtagsstube durch Luftschwindeleien waschslovenischer Reden die Tätigkeit zu hindern und überaus Notwendiges zu verschieben? Du geistesarme windisklerikale Verdummungspresse, auch du, auch du wirst schlafen gehen, wenn sich deine Tage erfüllt haben und der letzte slovenische Bauer von dir sich freigemacht haben wird!

(Gasthausübernahme.) Wie auch aus unserem Ankündigungsteile ersichtlich ist, hat Herr Anton Kottner das Dr. Reiser'sche Gasthaus in Pöckendorf übernommen und wird dort echte Dr. Reiser'sche Naturweine und Bier aus der Brauerei Götz zum Ausschank bringen. Warme Küche zu jeder Tageszeit.

(Marburger Schützenverein.) Das Kranzschießen am vergangenen Dienstag war recht gut besucht und schon war es ziemlich dunkel, als der liebe Schützenmeister uns noch bezeugte, welches gutes Auge und welche sichere Hand er besitzt, trotz seiner Jahre. Bestagewinner waren folgende Herren: Standscheibe: 1. R. Straßmaier, 2. Jul. Rupprieh; Kreisbest: 1. Kaspar Hausmaninger, 2. Julius Rupprieh; Feldscheibe, Freischuß: Jul. Rupprieh; Kreisbest: Alois Dolamitsch. Das nächste Schießen ist am Dienstag, den 11. d., bei ungünstiger Witterung am nächstfolgenden schönen Tag, an welchem auch das Schlußschießen und das heurige Winter-Kapselschießen bestimmt werden soll. Die Vereinsleitung bittet daher um zahlreiches und nicht zu spätes Erscheinen am Dienstag, den 11. d., da der Tag immer kürzer wird.

(Vom Theater.) Wie bereits mitgeteilt, wird heute die Operetten-Neuheit „Der Herr Professor“ erstmalig aufgeführt. Die Operette enthält eine Fülle von reizenden Musiknummern und ein überaus spannendes Sujet. Der Komponist, Béla v. Ujly, hat für sein Werk eine zierlich und fein orchestrierte Musik geschaffen, wie man sie seit Jahren nicht gehört hat. Morgen Sonntag abends wird die Operette wiederholt. Die so beifällig aufgenommene Operette „Der Obersteiger“ wird morgen Sonntag als erste Nachmittagsvorstellung gegeben, worauf wir besonders auch für die Umgebung Marburgs hinweisen. Das Werk kommt vollständig ungekürzt, wie bei Abendvorstellungen, zur Ausführung. Dienstag, den 11. d., wird das effektvolle Militärstück „Zapfenstreich“ zur Wiederholung gebracht. Für Mittwoch, den 12. d., ist das reizende Lustspiel „Die gold'ne Eva“ am Spielplan, worin Direktor R. Richter in einer seiner besten Rollen, die er zu wiederholtenmalen in Wien und Berlin zur Darstellung brachte, vor das hiesige Publikum tritt.

(Die Spar- und Vorschusskasse der Südbahnbedienten in Marburg) veröffentlicht den ersten halbjährigen Rechenschaftsbericht. Wir entnehmen ihm Folgendes: Der Kasse gehören an 157 Mitglieder mit einer Anteilseinlage von 3459 Kronen. An Vorschüssen im Betrage von 10—1500 Kronen wurden 21.098 Kronen gewährt, wovon in monatlichen Teilzahlungen 5791 Kronen rückgezahlt erscheinen. An Zinsen wurden 856.75 Kronen eingenommen und 15.383 Kronen Spareinlagen gemacht, welche mit 5% verzinst werden. Kassezeit mit Ende September 3116.19 Kronen. Das Kasselokale befindet sich Mellingerstraße Nr. 13, woselbst täglich vormittags Auskünfte erteilt werden. — Da der Gründung dieser Kassa, welche mit

12. April l. J. genehmigt wurde, die erdenklichsten Schwierigkeiten in den Weg gelegt wurden, ist der gründende Ausschuss zu seinem ersten Rechenschaftsberichte zu beglückwünschen, da hieraus deutlich ersichtlich, was durch Zusammenschließen von Berufskollegen in der Schulze-Delitsch-Idee geleistet werden kann.

(Spende.) Herr R. v. Kosmanit hat der Witwe des bei dem Einsturze der Draubrücke ums Leben gekommenen Wachmannes Lupscha anlässlich des Jahrestages dieses Unglücks zwanzig Kronen gespendet.

(Verlängerte Vorkonzession.) Das Eisenbahnministerium hat dem Ludwig Ritter Masel v. Bosnadol, die mit dem Erlaß vom 17. September 1903 auf die Dauer eines Jahres erteilte Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine Industriebahn von der Personenthaltestelle Pletrowitsch der steiermärkischen Landesbahn Cilli—Wöllan über Kaffase und Klafar nach dem Kohlenbergwerk Buchberg unter den mit dem obbezogenen Erlaß bekanntgegebenen Bedingungen und Modalitäten auf ein weiteres Jahr, d. i. bis zum 17. September 1905, verlängert.

(Eine Tandemfahrt nach Marburg.) Am 8. Juli d. J. kam der 22jährige Gewerbeschüler Wilhelm Sottler in Graz, Sohn eines Amtsdieners, zu einem dortigen Fahrradhändler mit dem Ersuchen, ihm ein Tandem zu leihen, was dieser auch tat, da sich Sottler für den Sohn eines städtischen Kassebeamten ausgab und ihm die Rückerstattung des Fahrrades für den nächsten Tag in sichere Aussicht stellte. Sottler unternahm mit einem Kollegen namens Lewin Jaklitsch eine Tandemfahrt nach Marburg, woselbst beide mit noch zwei anderen Burschen im Gasthause des Herrn Franz Günther zechten und übernachteten. Da Wilhelm Sottler die sich auf 5 Kronen belaufende Zechschuld ebensowenig bezahlen konnte wie sein Kollege Jaklitsch, der das Tandem für Sottlers Eigentum hielt und leichtsinnigerweise die Verantwortungsfahrt nach Marburg mit einem Barvermögen von 60 Hellern angetreten hatte, verpfändete Sottler dem Gastwirt Günther das Fahrrad, worauf sich Sottler und Jaklitsch in ihrer bedrängten Lage an den Gastwirt Herrn Gustav Schneider wandten, welcher das Rad bei Günther um 5 Kronen auslöste und es gegen Zuzahlung eines Darlehens von 25 Kronen und Aufrechnung der bei ihm gemachten Zechen von 2 Kronen und der später zu bestreitenden Transportkosten nach Graz zc. selbst als Pfand behielt. Sottler konnte das Fahrrad bei Schneider nicht auslösen und begegnete dem Drängen des Grazer Fahrradhändlers auf Rückstellung des Tandems mit der Ausrede, daß er dasselbe in Marburg zur Reparatur geben mußte. Wegen dieser und anderer Betrügereien wurde Sottler vorgestern von einem Grazer Erkenntnisgericht zu sechs Monaten Kerker verurteilt.

(Windische Bildung.) Vor kurzem stiegen einige benebelte windische Kulturträger, von einem Feste in Schönstein heimkehrend, am Bahnhofe in einen bereits überfüllten Waggon ein. Der Kondukteur ersuchte die Herren, unter denen sich ein Lehrer (!) aus Schönstein hervortat, in einen leeren Waggon einzusteigen, beging aber hierbei das ungeheure Verbrechen, das Ersuchen in deutscher Sprache zu stellen. Darüber entstand unter der perwakschen Horde einen Höllenspektakel der ärgsten Schimpfereien über den Kondukteur — ein Bürschchen rief sogar, den Kondukteur aus dem Waggon zu werfen! So sieht in Untersteiermark die windische Perwaksintelligenz aus und es kann uns nicht wunder nehmen, wenn einige Gläschen Schnaps die Burschen zu Messer und Prügel treiben, da sie es ja von ihren „Vorbildern“ nicht besser lernen.

(Der Totschlag in Leitersberg.) Unter dieser Spitzmarke bringt das windisklerikale Hez- und Verdummungsblatt „Slov. Gospodar“ einen Bericht, der mit den Worten beginnt: „In Leitersberg bei Marburg erschlug ein Winzer den Musikanten und Schuhmacher Johann Fesler...“ Zum Schlusse heißt es: „Wunderbar, daß sich gerade in Umgebung der Stadt solch rohes Volk befindet, wohin sich doch schon die deutsche Bildung erstreckt. Die größte Schuld hierbei ist das Lesen des „Stajerc“, welchen die Städler unter ihren Winzern verbreiten...“ Das ist doch eine echt windisklerikale Unverschämtheit! Wer beherrscht denn die Landbevölkerung am meisten? Ist es nicht eben der Klerikalismus, welcher dem Volke das Lesen freierblätter beherrschender, und zu friedlichem Leben mahnender Blätter verbietet? Unter der

slovenischen Landbevölkerung sind ja doch in letzter Zeit so viele Jünglingsvereine unter dem Protektorate „Hochwürdiger“ entstanden, die ihre einzige Aufgabe darin sehen, sich gegenseitig im Hasse gegen alles Deutsche zu überbieten, die Versammlungen abhalten, Wallfahrten veranstalten, bei denen es Stärkungen mit Schnaps im Ueberflusse gibt und die bereits so manchen jungen Heißporn in probemeiser Ausübung seines Deutschenhasses zum Niederstrecken seines eigenen Kameraden trieben. Nur schön lachte, windische Hezpresse, zurückgedacht, was aus den großen Anhängern der klerikalen Jünglingsversammlungen geworden ist und wie bitter bereits manche ihre Mitwirkung am gewöhnlichen Schlußakte solcher Versammlungen hinter Schloß und Riegel bereuen. Lehret der Jugend Friede und ruhig Blut, statt sie zu verheizen, nehmt euch den „Stajerc“ zum Beispiel und Morden und Totschlagen wird ein Ende nehmen.

(Aus Zirkovez bei Pettau) wird uns berichtet, daß dortselbst im heurigen Frühjahr mit dem Baue der neuen Kirche begonnen wurde, welche auf dem einstigen alten Friedhofe zu stehen kommt. Bei den Grabungen wurden unzählige menschliche Gebeine ausgegraben, welche liegen gelassen wurden. Bis jetzt wurden dieselben noch nicht weggeschafft und es macht gewiß keinen angenehmen Eindruck auf die beim Baue Beschäftigten, wenn sie es mit ansehen müssen, wie Wägen und Menschen auf den Gebeinen ihrer Vorfahren, sie zerhackend, umherfahren und umhertreten. Seit dem Frühjahr wird sich wohl ein Ort gefunden haben, wohin man die Gebeine schaffen könnte, aber so etwas kostet Geld und für derartiges läßt die Kirchenvorsteherung eben keines aus.

(Vom Gilzug getötet.) Am 3. d. um halb 2 Uhr früh wurde auf dem rechten Bahngelände der Südbahn, 2 Minuten vom Blockhaus gegen Kerschbach, die Leiche des in Altenwald, Gemeinde Obernau, ansässigen 44jährigen Keuschlers Karl Goltner mit zerquetschtem Kopfe vom Südbahnwächter Johann Mastnak aufgefunden. Wie erhoben, war Karl Goltner am 2. d. abends in Kerschbach, darauf hat er sich in berausstem Zustande auf die Bahnstrecke begeben, um leichter nach Hause zu kommen, wurde aber vom Schnellzug um halb 1 Uhr nachts überfahren. Wie dessen Tochter Agnes Goltner angibt, soll ihr verunglückter Vater auch zeitweise geistesgestört gewesen sein, sich auch einigemal geäußert haben, daß er sich noch durch Selbstmord sein Leben nehmen werde. Ein fremdes Verschulden dürfte daher nicht vorliegen.

(Brand.) Aus Leibnitz berichtet man: Am 2. d. nachm. brach in dem aus Holz erbauten Wirtschaftsgelände des Franz Adam in Orgelkogel bei Oberfahrenbach ein Schadenfeuer aus. Es brannte dieses Gebäude samt dem anstoßenden Wohnhaus gänzlich nieder. Das Feuer dürfte jedenfalls durch unvorsichtiges Spielen mit Zündhölzchen seitens der Kinder Adams zum Ausbruch gelangt sein.

(Selbstmord aus unglücklicher Liebe.) Aus Cilli schreibt man: Am 3. d. M. wurde der 23jährige Bergarbeiter Franz Kosmač im Ostrevier der Trifailer Kohलगewerkschaft auf einem Fichtenbaum mit seinem Hosenriemen erhängt aufgefunden. Derselbe dürfte sich aus unglücklicher Liebe das Leben genommen haben, da er an demselben Tage seine Geliebte, welche zu ihm aus Gottschee auf Besuch gekommen war, mit offenem Messer verfolgte. Die Leiche wurde in die Totenkammer nach Trifail überführt.

(Unsere öffentlichen Uhren) liegen sehr im Argen. Davon kann man sich in jeder Stunde überzeugen. Die Uhren auf der Hauptpost, Domkirche, Franziskaner- und Magdalenenkirche usw. liegen in bezug auf Zeitangabe immer im Kampfe gegeneinander und wenn es in einem Marburger Stadtteil 12 Uhr ist, so ist es in einem andern 3/4 12 Uhr. Es sieht so aus wie in einem Dorfe, in welchem der Meßner dann 12 Uhr läutet, wenn er gerade Hunger hat! Es gibt doch in Marburg Uhrmacher genug, welche diesem krähwinklerischen Zustande ein Ende machen würden, wenn man sie rufen täte. Aber das kostet wieder einige Kreuzer und da läßt man es lieber bei der Krähwinkerei. Es ist nur gut, daß der Herr Baron Twidel seine Uhr schon verputzt hat, sonst wäre der heillose Wirrwarr noch ärger!

(Herbstelegie.) Wie der Frühling die Seele schwellen macht, der Sommer uns die Empfindungen des Gesättigtseins bringt, so ruft der Herbst eine elegische Stimmung hervor, die man kaum abzuschütteln vermag. Das fallende Laub be-

reitet uns langsam auf die Dede des Winters vor! Wie sich im Frühling allmählich Feld und Wald durch gefiederte Säger beleben, so ziehen sich die letzteren mit Ablauf des Sommers nach und nach zurück, um Gegenden mit neuem Frühling aufzusuchen. Im Frühling steigert die Natur ihre Gestaltungsart im Blumenleben mit Kraft und Kunst; in den Gräsern entstehen Marienblümchen und Löwenzahn, bis im Sommer sich die Gestaltungskraft in Schmetterlingsblütlern, Rosaceen, Glockenblütlern und anderen Formenbildungen sozusagen erschöpft hat, um dann im Herbst wieder zu den Astarten, Sonnenblumen, Disteln und zu den massierten und Kreuzblüten zurückzukehren, gleichsam, uns auf das allmähliche Absterben der Natur vorzubereiten. Ueberall in der Natur keine gewaltsamen Sprünge, sondern ein volles Uebergehen von einer Form in die andere. Der sinnige Naturbetrachter kann im Herbst die Hände nicht dankbar genug zusammensetzen zum Gebet! Nicht nur, daß der allgütige Schöpfer die reiche Getreideernte verliehen, den goldenen Schnitt am Buche der Natur mit den wundervoll farbigen Bildern von Himmelsbläue, Morgen- und Abendrot, er verleiht ihm auch die schwellende, saftige Traube voll Himmelsblut, sich zu kräftigen und sein Herz zu erfreuen, er bietet ihm Pomonas herrliche Fülle von unzähligen Obstarten, die ihn anlachen in rötlichen Farben wie ein schöner Hochsommernorgen.

(Aus Pragerhof) wird uns geschrieben: Am 2. d. M. veranstaltete der Verkehrs- und Verschönerungsverein Pragerhof-Unterpulsgau im Lokale der Bahnhof-Restaurations einen zahlreich besuchten Familienabend, welcher äußerst animiert verlief. Besonderer Dank gebührt den Frauen Triebnik, Oberlehrerin, und Müller, Offiziälgattin. Erstere verdiente ihn durch ihre künstlerische Begleitung am Klavier, wobei sie unermüdet war, letztere durch freundliche Beistellung eines Klaviers. Reichen Beifall fand auch das von Frä. Wohinz, Buchhalterin, und Herrn Janzen, Ingenieur in Pragerhof, vorgetragene humoristische Duett unter dem Titel „Der Salontiroler“ oder „Die Verlobung am Achensee“. Die Bewirtung durch den Herrn Bahnhof-Restaurateur Trübner, welcher der guten Sache mehrere Flaschen Sekt spendete, war eine vorzügliche. Die Einnahmen beliefen sich auf 110 Kronen, die Ausgaben auf 30 Kronen, so daß ein Reingewinn von 80 Kronen erzielt wurde, welcher dem Verschönerungsverein abgeliefert wurde.

### Maßregelung einer Lehrerin!

Murec, 8. Oktober.

Der Grazer „Tagespost“ wurden „Informationen“ eingekandt, nach welchen sich ihre Meldung, betreffend die Maßregelung einer Lehrerin wegen ihres evangelischen Glaubens nicht bewahrheitete; nur „rein pädagogische Gründe“ seien hierfür maßgebend gewesen.

Diese „Tagespost“-Information stammt aus Radkersburg und, wie es scheint, war der kompetente Radkersburger Bezirksschulrat in dieser eigenen Sache am wenigsten informiert. Da nun diese Angelegenheit den Weg der Öffentlichkeit einmal betreten hat, diene derselben auch die Vorgehensweise zur Wissenschaft.

Die gemäßregelte Lehrerin Hermine Luschn, welche ihre Lehrbefähigungsprüfung mit bestem Erfolge ablegte, hat die entsetzliche Eigenschaft gehabt, früher einmal in ihren freien Stunden Gedichte an den „Scherer“ einzusenden, in welchen u. a. auch ein k. k. Schulinspektor illustriert war. Sie ist nebst ihrer evangelischen Konfession auch deutschnational gesinnt, daher nach gewissen

Begriffen eine „unfähige“ Lehrerin, und da ihr eigenes Heim, in ganz Weixelbaum genannt „die Teufelsbude“, mit einem Bismarck- und einem Lutherbilde geschmückt gewesen, hauste in der Schule Weixelbaum der wahre Satan und ein solches Weisen, welches überdies heuer am 25. Juni bei einer im römischen Pfarrorte Straden von wenigen alldeutsch gesinnten Männern veranstalteten Sonnenwendfeier gewagt hat, den Polzer'schen Feuerspruch zu sprechen, ist ebenfalls aus „pädagogischen“ Gründen nicht mehr fähig, neben der wirklich beschränkten kirchlichen Leuchte eines Oberlehrers von Weixelbaum und neben einem polnischen Malasantiner-Pater, welcher als Religionslehrer fungierte, als Lehrerin fernerhin wirken zu können.

Vor wenigen Jahren war im Orte Murec eine Lehrerin evangelischer Konfession mit Namen Cerwenka angestellt; diese wurde während der Ferienzeit ihres Postens mit Umgehung des Bezirksschulrates entlassen und nach Neuberg in Obersteiermark überetzt. Als nun ob dieses Vorgehens ein Mitglied des Bezirksschulrates Murec sich persönlich nach Graz begab, wurde demselben mitgeteilt, daß die Ueberetzung dieser Lehrerin eine Notwendigkeit gewesen, weil in Murec die Los von Rom-Bewegung „akut“ geworden ist und als kurz darauf der k. k. Bezirksschulinspektor in einer heftig verlaufenen Bezirksschulratsitzung den Antrag stellte, auf Veretzung des evangelischen Lehrers Hermann Högl, waren sich die Mitglieder des Bezirksschulrates Murec ihrer Pflicht vollkommen bewußt und mit drohender Geberde erwiderten sie: „Der Lehrer bleibt hier, wir bestehen darauf.“

In Radkersburg, wo die Los von Rom-Bewegung allerdings noch lange nicht „akut“ werden dürfte, wäre also die Notwendigkeit, eine Lehrerin aus „pädagogischen“ Gründen ihres Dienstpostens einfach zu entheben, nicht vorhanden gewesen. Um sich aber dieser, jetzt unangenehmen Geschichte zu entziehen, wurde die gemäßregelte Lehrerin als gänzlich „unfähig“ qualifiziert auf Grund des Fachurteiles eines k. k. Schulinspektors.

Die jüngste Nummer der „Freien Lehrstimmen“, eine anerkannt gute Fachzeitschrift aus eigener Mitte des Lehrerstandes heraus, schildert den k. k. Schulinspektor vom Leibnitz-Radkersburger Schulbezirke in so trefflicher Weise, daß man ruhig sagen kann, der Radkersburger Bezirksschulrat hat sich in der Enthebungsangelegenheit durch die Redekunst des Inspektors heirren lassen und sich blindlings unterworfen, mithin indirekt einer Intoleranz schuldig gemacht und zwar umsomehr, als im Radkersburger-Murec Schulbezirke Lehrkräfte wirken, denen gegenüber eine ganz andere Notwendigkeit vorhanden wäre, sie aus „pädagogischen“ Gründen zu entheben.

Deutschum und Freiheit im Munde, mit schwarzen Gelb schnäbeln im Bunde — so steht die Sache bei uns in Wirklichkeit! Die ursprüngliche Meldung der „Tagespost“ beruhte daher auf voller Wahrheit!

### Schaubühne.

Es ist auch eine „soziale Frage“, die in dem Volksstücke „Das grobe Hemd“ von Karlweis auf die allerbilligste Weise doziert wird. Die zufriedene, etwas ins prozenhafte schlagende Freude des alten Schöllhofer an seinem selbsterworbenen Besitze und die nach einer kurzen Probezeit bald zusammenbrechende altruistische, nach Rathedersozialismus schmeckende, alles gleichmachende, den Besitz verneinende Schwärmerei seines Sohnes Max im Vereine mit den obligaten Liebesgeschichten, die

gewürzt werden durch die Erprobung des Idealisten auf dem Boden der ihm vorgepiegelten Verarmung seines Vaters, bilden das Gerippe dieses Volksstückes. Seine Aufführung war eine zufriedenstellende. Besonders der alte Schöllhofer fand in Herrn Josef Richter einen vortrefflichen Interpreten, der den Ton und das Wesen des alten Schöllhofer in der glücklichsten Weise traf. Auch von Herrn W. Frank (Schöllhofer jun.) könnte nur das Beste gesagt werden, wenn er nicht die störende Gewohnheit besäße, sein Stirnrücken in allen Rollen in gleicher Weise zu demonstrieren. Das ermüdet schließlich das Interesse, welches dieser Schauspieler sonst vortrefflich zu fesseln weiß. Ein frisches, außerordentlich ansprechendes Spiel entfaltete Frä. Billi Fröhlich als die Tochter Franz des alten Schöllhofer und auch die anderen Mitwirkenden führten ihre Aufgabe getreulich durch, so daß ihre Einzelerwähnung füglich unterbleiben kann. Betonen möchten wir nur, daß bei einer etwaigen Wiederaufführung dieses Stückes Frau Franz Bickler der Baurätin Wendelin ein klein wenig mehr Vornehmheit zusprechen möge; ihr Partner, Herr Neuter, wußte den Baurat gar trefflich auszugestalten. Ein ganz abgefeimter Kerl — das soll noch erwähnt sein — war der Baierl, der eine prächtige Wiedergabe fand durch Herrn Jaub.

N. S.

### Berein Südmart.

In der letzten Sitzung der Hauptleitung des Vereines wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Zum Obmann Dr. Robert v. Fleischacker, Privatgelehrter in Graz; zu Obmann-Stellvertretern: Heinrich Wastian, Schriftsteller in Graz, und Josef Ackerl, Baudirektor i. R. in Graz; zu Schriftführern: Dr. Moriz Rükschl, Amanuensis der Landesbibliothek in Graz, und Adolf Fizia, Apotheker in Graz; zu Zahlmeistern: Adolf Horneck, Kassier der Gemeindeparkasse in Graz, und Emil Niemann, Offizial der Sparkasse des Bezirkes Umgebung Graz.

Die übrigen Ausschußmitglieder sind nachstehende Herren: Dr. Edwin Ambrositsch, Rechtsanwält in Laibach; Viktor Berka, Professor in Graz; Ludwig v. Bernuth, Zivilingenieur in Graz; Dr. Arthur Diebl, Notariatskandidat in Salzburg; Josef Böheim, Uhrmacher und Reichsratsabgeordneter in Linz; Karl Bruche, Bürgereschullehrer in Mödling; Max v. Burger, Fabriksbesitzer in Klagenfurt; Josef Czerny, Kaufmann in Triest; Hans Dregel, Schuldirektor und Reichsratsabgeordneter in Feldkirch; Emil Felle, Rentner in Graz; Dr. Hans Hoch, Arzt in Villach; Dr. Paul Hofmann v. Wellenhof, Professor und Reichsratsabgeordneter in Graz; Alois Holzner, Oberlehrer und Gemeinderat in Graz; Dr. Ferdinand Knull, Professor in Graz; Josef Kollmayr, Sparkasse-Adjunkt in Klagenfurt; Dr. Julius Kratter, Univeritätsprofessor und Sanitätsrat in Graz; Vikt. Leithner, Apotheker in Graz; Heinrich Lun, Weingroßhändler in Bozen; Dr. Hermann Niederwieser, Magistrats-Oberkommissär in Innsbruck; Karl Nierhaus, Gewerke in Würzzuschlag; Dr. Alex. Pesendorfer, Rechtsanwalt in Graz; Josef Plenk, k. k. Notar in Wildon; Dr. Karl Burkert, Arzt in Graz; Simon Rieger, Ingenieur zu Neumarkt in Krain; Edmund Schmid, Direktor der landwirtschaftlich-chemischen Versuchsstation in Marburg; Dr. Hans Freiherr v. Sternbach, Rechtsanwalt in Graz; Wilhelm Thöny, Kaufmann in Graz; Toni Tschell, Stud. Tech. in Graz, und Peter Uel, Handelskammerrat und Schneidermeister in Graz.

### Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 9. Oktober 1904 nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Fritz Günther.

**Zacherlin**

hilft großartig als unerreichter „Insektenlöder“.

Echt nur in Flaschen. Zu haben, wo Plakate aushängen.

### Siebwerte Volksgenossen!

#### Deutsche Frauen und Mädchen, Männer und Jünglinge!

Ottokar Kernstock, die wehrhafte Nachtigall in der steirischen Bergsamkeit, deren Sprach- und Sangesgewalt aus dem Zwingergräben der Festenburg und den Münchner Fliegenden Blättern weithin und freudig an tausend deutsche Herzen klingt, soll durch die Errichtung eines künstlerischen Gedenkzeichens in seiner Vaterstadt Marburg a. d. Drau geehrt werden. Die Schöpfung dieses sichtbaren Denkmals warmherziger Verehrung wird nicht allein den innigen Dank für die Enthüllung eines reichen deutschen Innenlebens künden, sie wird auch von Geschlecht zu Geschlecht der Festigung des germanischen Selbstbewusstseins im vielbedrohten deutschen Süden neue Nahrung bieten.

Denn der starkherzig männliche Sänger im Mönchsgewand hat uns weit mehr geboten als bloß sonnige Gaben eines gottbegnadeten Dichtertums. Der tapfern Vorzeit eingedenk hat er, wie kein zweiter, den vollen, schwer bewegten Pulsschlag des deutschen Volkes in Oesterreich erfasst und sein freies, frommes Saitenspiel in den Dienst der Aufklärung und Verinnerlichung deutscher Art gestellt. Kraftvoll und blühend wächst an der flammenden Wärme seiner Poesie unsere Liebe zum deutschen Volke heran und verleiht dem gedrückten Lebensnerv unablässig frischen Schwung.

Solange dem Stamm, der den Grenzwall betreut, solche aufrechte, tiefgründende Dichtergestalten erstehen, ist trotz stürmisch-feindlicher Umtofung an ein Niederringen deutschen Wesens nicht zu denken.

Und eben darum hoffen wir zuversichtlich, daß dieser Ruf nach einer verdienten und schönen Würdigung eines echt deutschen Mannes und Dichters lebendig in alle Lande klingen und helle Begeisterung und freudige Mithilfe wecken wird.

Die Gaben für das Denkmal, das ganz im Geiste des verehrten Meisters mitten in den herrlichen Anlagen des Marburger Stadtparkes erstehen soll, sind an die Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe des Vereines Südmark in Marburg a. d. Drau zu richten.

Marburg, im Weinmond des Jahres 1904.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Für die Männer-Ortsgruppe Marburg des Vereines Südmark:

**Edmund Schmid** Obmann. **Mois Waidacher** Schriftführer.

Für die Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe Marburg des Vereines Südmark:

**Johanna Leidl** Obfrau. **Emma Köppler** Schriftführerin.

### Literarisches.

(„Ueber Land und Meer.“) In der gewohntesten geschmackvollen Ausstattung tritt „Ueber Land und Meer“, Oktav-Ausgabe „Der Monat“ den neuen 21. Jahrgang mit seinem soeben zur Ausgabe gelangten Oktoberheft an. Der reiche Schmuck von echt künstlerischen Illustrationen und die Mannigfaltigkeit und Gediegenheit des Inhaltes lassen das Bestreben gewahren, den nach Form und Inhalt gleich vornehmen Heften zu ihren alten Freunden immer neue Leser zu gewinnen. Hervorragend sind unter den Einschaltbildern die beiden farbigen Kunstbeilagen: „Eine Gondelfahrt in Venedig“, nach dem Gemälde von Max Schlichting und „Ein Querkopf“. „Der Monat“ erscheint in 12 Heften zum Preise von je 1 Mark und darf angesichts des dafür Gebotenen als die billigste deutsche Monatschrift bezeichnet werden. Jede Sortiments- und Kolportage-Buchhandlung sendet auf Wunsch das erste Heft zur Ansicht.

(„Häuslicher Ratgeber.“) bringt in Nummer 40 folgende Themen zu eingehender Besprechung: „Vom guten Ton“, und zwar in des Wortes buchstäblicher Bedeutung: der Ton, in dem wir daheim oder außerhalb zu reden belieben. „Koch und Köchin“, ein interessanter Vergleich ihrer Tätigkeit, ferner „Schule und Haus“, eine Aufforderung, dieselben einander näher zu bringen. Illustrierte Gratis-Beilagen: 1. „Aus Zeit und Leben“. 2. „Für unsere Kleinen“ mit hübschen Märchen, Handarbeiten, Rätseln, Spielen und Gelegenheit zur Uebung im Briefschreiben. Vierteljährliche Verteilung von Prämienbüchern. Abonnementspreis vierteljährlich Kronen 2 50. Administration Wien I/1, Teinfaltstraße 9.

(„Wiener Frauenzeitung.“) Sie sind also hingedreht die Damen und der beginnende Herbst steht im Zeichen der Schneiderei. Praktische Hausfrauen und Mütter sorgen für die warme Herbst- und Winterkleidung ihrer Lieben und in der Zeit des Wählens und Berechnens suchen sie Rat bei ihrer treuesten und verschwiegensten Freundin — der „Wiener Frauenzeitung“. Und in dem ersten soeben erscheinenden Hefte des neuen Jahrganges finden sie eine Fülle der besten, kleidsamsten Modelle für Damen-, Mädchen- und Knabenkleider, deren Ausführung ihnen durch die treffliche Einrichtung der Schnittmuster nach Maß und der praktischen Anleitung für Näh- und Putzarbeiten zur interessanten häuslichen Beschäftigung wurde. Preis K. 1 80 vierteljährlich. Administration Wien, I., Graben 29a.

(Im Zeichen des Herbstes.) Wenn sich die Blätter gelb färben und ihr Fall das Ende des Sommers verkündet, stellt sich alljährlich als willkommenes Zeichen, daß auch der Herbst seine Freuden bringt, das erste Heft des neuen Jahrganges der „Wiener Mode“ ein. Diesmal ist es allerdings kein bloßes Heft, sondern ein stattliches Album von über achtzig Seiten mit einer ganz unglaublichen Fülle von interessanten Abbildungen und Text. Eine neue Beilage, „Die praktische Wiener Schneiderin“, erhöht noch den Wert des Heftes, da sie die Ausführung der Toiletten zu einer angenehmen häuslichen Arbeit macht.

### Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiernit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Ral und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gichtreißer und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Überall zu haben.

**Sarg's Kalodont**

unentbehrliche Zahn-Crème  
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

### Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblühend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die geschicklich geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h, (schwarz und tegethoffblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkauf einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 3913

### „Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülsen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigerstraße 5.

Damen, welche sich nach der

### Neuesten Mode

kleiden, wollen nicht unterlassen, die Muster unserer Neuheiten zu verlangen. Spezialität: Seidenstoffe für Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Strassentolletten und für Blusen, Futter etc., in schwarz, weiss und farbig.

Wir verkaufen direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

**Schweizer & Co., Luzern 0 72**

(Schweiz).

Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

### Jede Familie

sollte im eigensten Interesse nur

### Kathreinners

Kneipp-Malz-Kaffee

als Zusatz zum täglichen Kaffeegetränk verwenden.

04.1/b

Das Bessere ist der Feind des Guten!

Etwas wirklich besseres als alle bisher für Leinen- und Baumwollwäsche im Gebrauch befindlichen Waschmittel, wie Seife, Soda, Pulver etc. ist Schicht's neu erfundener 1232

### Wasch-Extrakt

Marke

# Frauenlob

zum Einweichen der Wäsche.

—Vorzüge:—

1. Vermindert die zum Waschen bisher notwendige Arbeitszeit auf die Hälfte,
  2. die Mühe auf ein Viertel.
  3. Macht die Verwendung von Soda gänzlich überflüssig.
  4. Macht die Wäsche, weil reiner, auch viel weisser.
  5. Ist für Hände und Wäsche vollkommen unschädlich, wofür unterzeichnete Firma jede Garantie leistet.
  6. billiger als alle anderen Waschmittel.
- Ein einziger Versuch macht diesen Waschextrakt jeder Hausfrau und Wäscherin unentbehrlich.

Überall zu haben.

Für Woll-, Seiden- und farbige Wäsche, Spitzen, Stickereien u. dgl. ist und bleibt das beste Reinigungsmittel

**Schicht's feste Kaliseife**

mit Marke Schwan.

**Georg Schicht, Aussig a. E.**

Größte Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.

**Täglich**  
**großer Resten-Verkauf**  
 im Hofraume  
 bei 3057  
**Gust. Pirchan, Marburg.**

**Winteräpfel**  
 kauft jedes Quantum 2923  
**A. Himmler, Marburg, Blumengasse.**

**Telegraphen, Telephone für Haus- u. Fabrikanlagen sowie Blitzableiter**  
 in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von Schreibmaschinen, photographischen Apparaten, Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten werden billigst ausgeführt bei 1482  
**Fritz Bayerl, Herrengasse 23 Marburg.**

**Höfer's Hautpulver.**  
 Dieses mit Bor- und Salizylsäure, deren vorzügliche Wirkung allbekannt ist, imprägnierte Pulver ist in drei Stärkegraden angefertigt.  
**Nr. I. Als Einstreupulver** für Kinder . . . à K —80  
 ausser Wien à K —90.  
**Nr. II. Als Toilettepulver** weiss, creme, rosa à K 1.—  
 ausser Wien à K 1.10.  
**Nr. III. Als Einstreupulver** für Erwachsene à K 1.—  
 ausser Wien à K 1.10.  
 Nur echt wenn Schachtelrücken und Deckel mit dem Namenszug **Höfer** versehen.  
**Höfers „Babysap“ (Kinderseife)**  
**Höfers Toiletteseife à K —60**  
 vollkommen neutrale, daher sicher unschädliche Seifen, zu beziehen durch alle Apotheken des In- und Auslandes, wo nicht erhältlich, durch das **Zentralversendungsdepot**  
**Höfer's Apotheke, Wien, III. Ungargasse 14.**  
 Emballage zum Selbstkostenpreis.

**Pendeluhrn, Patent Stabgong-Schlagwerk**  
 verkaufe schon 6 Jahre zu billigsten Preisen, I. Qualität, 8 Tage Gehwerk, dreijährige Garantie.  
 Federzug-Pendeluhr fl. 6 mit Stunden- und 1/2 St.-Schlagwerk.  
 Pendeluhr, 8 Tage Gehwerk, 1/2 St.-Schlagwerk, Stabgong . . . fl. 10  
 Pendeluhr, 8 Tage Gehwerk, Stabgong, 1/2 St.-Schlagwerk . . . fl. 12  
 Pendeluhr, Patent Stabgong, 1/2 Stunde-Schlagwerk . . . fl. 14  
 Federzug-Pendeluhr, Patent Stabgong, 1/4 u. Stunde-Doppel-Schlagwerk fl. 32  
 Pendeluhr, 2 Gewichte, 1/2 Stunde-Schlagwerk fl. 14  
 Pendeluhr, 2 Gew., Gong-Schlagwerk . . . fl. 18 und aufwärts.  
 Pendeluhr, 3 Gewichte, 1/4 und Stunde-Schlagwerk, Repeater, 8 Tage Gehwerk . . . fl. 22  
 Weckeruhren, Küchenuhren fl. 1-50  
 Speisezimmer- und Schlafzimmersuhren, altdeutsch u. Barock-Stil, alle mit Patent-Gongschlag;  
 Eheringe, 14 kar. Gold, nach Gewicht per Gramm 1 fl.  
 Werkstätte für Reparaturen von Uhren, Gold- und optischen Gegenständen im eigenen Hause. und aufwärts.



**Theodor Fehrenbach, Marburg, Herrengasse 26** 546

**Krawatten, Leinentaschentücher,**  
 besonders schöne Neuheiten, zu staunend billigen Preisen, empfiehlt  
**Hans Pucher,**  
 Kurz- und Wirkwaren-Handlung, 3209 Herrengasse 19.

**Billigzuerkaufen**  
 Tafelbett, Tischsparrerb, fast neu, sowie zwei Rohrstühle. Anzufragen Triesterstraße Nr. 38, 2. Stock, Tür 10. 3232

**Vehting**  
 beider Landessprachen mächtig, wird in einem Gemischtwarengeschäfte sofort aufgenommen. **M. Hochnetz, Reismigg R. B 3143**

**Sauerkraut**  
 in bekannt vorzüglicher Qualität empfiehlt **M. Verdajß, Sofienplatz. 3190**

**Branntwein-Destillation**  
 verbunden mit der Erzeugung alkoholfreier Erfrischungsgetränke, kann mit bestem Erfolge sofort betrieben werden, für behördliche Bewilligung zur Erzeugung und Verkauf wird garantiert und gründliche Manipulation durch erfahrenen Fachmann an Ort und Stelle kostenlos eingerichtet und zweckdienliche Informationen wegen flotten Absatzes erteilt. Reflektanten belieben ihre Offerten unter **„Erste Fabrikfirma 42.450“** an die Annoncen-Expedition **M. Dukas Nachf., Wien I., Wollzeile 9, zu richten. 2232**

**Verkaufe**  
 meine Haus- und Küchengeräte in Weißblech- und Email-Kochgeschirr sowie Grablaternen zu tief herabgesetzten Preisen. **M. Bartl, Spenglermeister, Burggasse 2. 3186**

**Jeden Sonn- u. Feiertag**  
 frische warme  
**Hachee**  
 (Fleischpasteten) empfiehlt 3240  
**Johann Pelikan**  
 Konditor  
 Herrengasse, vorm. Reichmeyer.

**Wohnung**  
 ein Zimmer, Küche samt allem Zugehör sogleich zu beziehen. Tegethoffstraße 44. 2702

**Geübte Schneiderin**  
 sucht Arbeit, womöglich in einem Geschäft. Adresse in der Bernw. d. Blattes. 3251

**Bergmanns Amerikanischer Shampooing-Bay-Rum**  
 (Schutzmarke: 2 Bergmänner) von Bergmann & Co., Dresden und Tetschen a. E., wunderbar erfrischendes, haarstärkendes und daher beliebtestes Kopfwasser der Gegenwart, sowie bestes Mittel gegen Schuppen. — Vorr. in Flaschen à K 2.— bei Drog. **Karl Wolf** in Marburg.

Empfehle hiermit mein **neufortiertes Lager** in allen  
**Aufputz- und Schneiderzugehör-Artikel,**  
 sowie auch **Schleier, Mieder, Einsätze, Spitzen, Krägen, Borden, Bänder, Strick- und Häkelgarne, Seidenwolle** ein Knäuel 22 kr., versichere streng reelle und solide Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch. 3208  
 Hochachtend  
**Hans Pucher, Herrengasse 19.**

**Die herrschaftliche Baumschule in Kranichsfeld** 3190  
 hat abzugeben in verschiedenen guten Sorten:  
 zirka 500 St. Apfel- und Birnen-Pyramiden, 4- und 5jährig, per Stück Kr. 1.50—2.50.  
 zirka 3000 Stück Apfel- und Birnen-Hochstämme, 4- u. 5jährig mit starker Krone, per Stück 80—90 Heller resp. Kr. 1.20 bis Kr. 2.—  
 Ferner einige Tausend Quitten als Unterlage für Zwergbirnen per 100 Stück Kr. 5.—, 1000 Stück Kr. 40.—  
 300 Stück Ahorn (Schwedl.) 4jährige starke Kronenbäume für Alleen, 2—2.50 Zentm. hoch, per Stück Kr. 1.—.  
 Preis-Verzeichnis auf Verlangen franko.  
**Hans Jekel, Schlossgärtner.**

**Amerikanische Rebenveredlungen**  
 tadellos verwachsen u. bewurzelt  
 (auf Rip. port., Rup. montic., Solonis u. s. w.) in den Sorten: Gutedel, Burgunder weiß, Klein- oder Rheinriesling, Traminer, Sylvaner grün, Mosler, Rotgipfler, Ortlieber, Honigler, Wälschriesling, Ruländer, Muskateller u. a. m. werden preiswürdig und bestens sortiert in größeren Quantitäten abgegeben. 3215  
 Glashauskulturen u. amerik. Rebschulen  
**Rich. Ogriseg, vorm. H. Weiler, Marburg.**

**Edikt.**

Freiwillige gerichtliche Liegenschaftsfeilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg wurde über Antrag des Herrn Testamentsvollziehers im Verlasse nach Herrn Franz Kočovar die freiwillige gerichtliche Versteigerung folgender Liegenschaften samt Fahrnissen bewilligt:  
 1. Der Liegenschaft E. Z. 31 R. G. Koschak in Zweinig mit Herrenhaus, Winzerei mit Weingarten, Obstgarten und Acker im Schätzwerte per K 6896.47, samt Fahrnissen im Schätzwerte per K 406.20, zusammen K 7302.67.  
 2. Der Liegenschaft E. Z. 74, R. G. Koschak, mit Herrenhaus, zwei Winzereien, Wirtschaftsgebäuden mit Weingarten, größtenteils mit amerikanischen Veredlungen besetzt, Obstgarten und Wald, im Schätzwerte per K 19.438.99, samt den Fahrnissen im Schätzwerte per K 3362.12, zusammen K 22.801.11.  
 3. Der Liegenschaft E. Z. 124, R. G. Koschak, mit Herrenhaus, Winzerei, Weingarten, größtenteils mit amerikanischen Veredlungen besetzt, Obstgarten, Wald u. Acker, im Schätzwerte per K 4414.70, samt den Fahrnissen im Schätzwerte per K 72.—, zusammen K 4486.70.  
 4. Der Liegenschaft E. Z. 68, R. G. Koschak, mit Wohnhaus, Winzerei, Weingarten mit größtenteils veredelten amerikanischen Reben, Acker, Wald und Obstgarten, im Schätzwerte per K 6180.99, samt Fahrnissen im Schätzwerte per K 209.40, zusammen K 6390.39.  
 5. Der Liegenschaft E. Z. 36, R. G. Mutschken, mit Wiesen, Wirtschaftsgebäude und Heuvorrat, im Schätzwerte per K 3139.90, samt Heuvorrat im Werte von K 320.—, zusammen K 3459.90.  
 6. Der Liegenschaft E. Z. 175, R. G. Kupersbach, bestehend aus einer Wiese im Schätzwerte per K 1419.39.  
 7. Der Liegenschaft E. Z. 123, R. G. Koschak, bestehend aus einem Walde im Schätzwerte per K 398.35.  
 Zur Vornahme derselben werden drei Tagsetzungen angeordnet: ad 1 an Ort und Stelle in Koschak auf den 10. November 1904, vormittags 11 Uhr; ad 2, 3, 4 an Ort und Stelle in Koschak auf den 11. November 1904, vormittags 11 Uhr; ad 5, 6, 7 in der Gerichtskanzlei Nr. 7 auf den 9. November 1904, vormittags 11 Uhr.  
 Anbote unter dem Schätzwerte werden nicht angenommen; jeder Bieter hat ein 10proz. Badium zu erlegen; ad 1—6 kann die Hälfte des Meistbotes auf der Liegenschaft verbleiben, die zweite Hälfte ist in zwei Raten, nämlich am Erstsetzungstage und 3 Monate später zu erlegen. Die Bedingungen können bei Gericht Abt. V eingesehen werden. 3211  
 R. k. Bezirksgericht Marburg, V, am 29. Mai 1904.

**Unterricht**

in französischer, englischer und italienischer Sprache erteilt die staatlich geprüfte Lehrerin für fremde Sprachen 2979

**Helene Kühner**  
Kärntnerstraße 19, I. St.

**Siegelstöcke,**

Rautschuktempel, Vordruck-Modelle etc. etc. billigst bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg. 685

**Wildkastanien**

kauft jedes Quantum zum besten Preise **Josef Mernig**, Mellingerstraße 3. 3090

**Möbl. Zimmer**

gassenseitig, mit separ. Eingang, sofort zu vermieten. Auf Wunsch auch mit Verpflegung. Nagysstraße 9, 2. Stock links. 3105

**Bedienerin,**

die auch kochen kann, wird aufgenommen. Elisabethstraße 25, 2. Stock rechts. 3214

Schöne 3113

**Wohnung**

im 1. Stock, 4 Zimmer, Küche samt allem Zugehör sogleich zu beziehen. Kärntnerstraße 10.

Prima geschälte

**Weidenruten**

liefert billigst **B. Grünhut**, Graz. 3135

Tiroler

**Krautschneider**

empfehlen sich 2999

**Schmidplatz Nr. 4.**

**WOHNUNG**

3 Zimmer, 1 Küche, Herrngasse 27 sofort zu vermieten.

Vorzügl. Schwein

**Schwein**

in Flaschen per Liter 32 kr. zu haben bei **August Krois**, Kafersplatz 7. 3189

Schöne

**Bauplätze**

zu verkaufen. Anfrage Kaiserstraße 12, 1. Stock. 3165

Elegante

**Wohnung**

im 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmer, Küche, Speis-, Dienstbotenzimmer und das sonst übliche Zugehör. Schöne freie Aussicht, mit 1. Jänner 1905 zu vergeben. Anzufragen Baukanzlei Rud. Holzner, Hilariusstraße.

Zwei junge leichte

**Pferde**

zu verkaufen bei **A. Serianz**, Tresterntsch. 3166

**Zu kaufen gesucht**

ein starkes, gesundes, 16-17 Faust hohes Zugpferd. Anträge an **H. Schmid & Ch. Speidel**, Ziegelwerk Mellinger, Marburg. 3212

300 Meterzentner

**Heu und Grummet**

Prima-Ware, per Meterzentner fl. 3.50 zu verkaufen. Auch sind mehrere hundert Goldfische und Karpfen abzugeben bei Frau **Emilie Kartin** in Oberpulsgau bei Pragerhof. 3219

**Wohnung**

mit 3 Zimmer, Zugehör sogleich billig zu vermieten. Herrngasse 11, 1. Stock. 3221

Das bekann. gute

**Sauerkraut!**

bekommt man nur bei

**H. SIRK**  
Marburg, Hauptplatz.

**WOHNUNG**

mit 3 Zimmer, elegant ausgestattet, samt Zugehör mit 1. November zu vermieten. Bismarckstraße 17. 2840

**Wohnungen**

bestehend aus Zimmer, Küche, großem Gartenanteil sofort zu vermieten. Triefsterstraße 77.

**WOHNUNG**

mit 2 Zimmer zu vermieten, ebenso Stall und Magazine. Ferner drei Fuhrwagen, 1 zweirädriger Karren und ein halbgedeckter Phaeton zu verkaufen bei **F. Abt**, Mellingerstraße 12. 3069

**Agenten**

zur Aufnahme und zum Inkasso von Mitgliedern in Steiermark und Kärnten für den Leichenverein St. Josef zu Margareten in Wien, werden unter günstigen Bedingungen aufgenommen. Offerte unter Angabe von Referenzen an die Vereinskasse, Wien 4/1, Margaretenstraße 31. 3185

Wiener 3169

**Theaterfriseurin**

empfehlen sich den geehrten B. T. Damen. **Grete Schaffer**, Wertstättenstraße 4, 3. Stock.

**Lehrjunge**

mit entsprechender Schulbildung findet sofort Aufnahme bei **A. Blaker**, Papierhandlung in Marburg, Herrngasse 3. 3233

**Wohnung**

mit 2 Zimmer, Küche s. Zugehör im 1. Stock ab 1. Novemb. zu vermieten. Tegetthoffstraße 44 bei der Hausmeisterin. 3172

**Wohnung**

mit 3 Zimmer samt Zugehör ist vom 1. November zu vermieten. Anzufragen bei **Josef Stark**, Hauptplatz. 3224

Gründlichen

**Rither- u. Streichzither-**

**Unterricht**

erteilt nach bester, leichtfaßlicher Methode

**Kathi Bratusiewioz**, Bürgerstraße 7, Tür 3.

Frische 200

**Bruch-Eier**

4 Stück 10 fr., bei

**A. Himmler**, Marburg, Blumengasse Nr. 18.

**Billige, einzimmerige**

**Wohnungen**

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Mellingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister **Derwuschek**. 1695

**Clavier- und Harmonium-**

**Niederlage u. Leihanstalt**

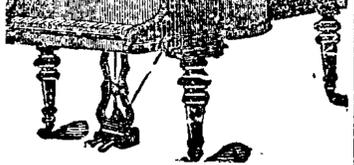
von

**Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

**Wohnung**

im 3. Stock, vollkommen abgeschlossen, 3 Zimmer u. Kabinett, ab 1. Oktober zu vermieten. Nagysstraße 10. Anzufragen bei **G. S. Dgrisek**. 2848

**Schön möbl. Zimmer**

ist vom 15. Oktober zu vermieten Theatergasse 19 parterre.

**Erträgliches Binshaus**

vorschriftsmäßig gebaut, mit 8 zins-erträglich Wohnungen, großem Gemüsegarten, nebst großem Hofgebäude, auf schöner sonnseitiger Lage, zu sehr günstigen Kaufbedingungen in Marburg preiswert zu verkaufen. **Anton Grütz**, Mozartstraße 22, Kärntnervorstadt. 2838

**Strang-**

**Dachfalzziegel**

aus der I. Premstätter Dachfalz-ziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27, Telephon Nr. 39. 776

**Zu vermieten**

2 Wohnungen mit je 2 Zimmer samt allem Zugehör sogleich zu beziehen. — Anfrage **Schmidplatz 5**. 2122

**Ein Sparherdzimmer,**

südliche Lage, Wasserleitung im Hause u. Gemüsegarten vom 1. Oktober zu beziehen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 2856

**Tierarzt Millemoth**

wohnt

**Hauptplatz 2, 1. St.**

**Marodenstall**

samt Auslauf steht zur Verfügung.

3229

**Seinestes Teegebäck**

immer frisch  
empfiehlt

3239

**Johann Pelikan, Konditor**

Herrngasse, vormals Reichmeyer.

**Baumeister Franz Derwuschek,**

Marburg, Reiserstraße 26

856

empfiehlt zur Saison 1904

**Schöne preiswürdige Bauplätze**

in der Bismarckstraße, Mellingerstraße und Kernstockgasse.

**Zementrohre, Zementplatten, Zementstufen etc.**

werden unter den normalen Preisen abgegeben.

**Am Ringofen in Leitersberg**

werden Prima Mauer-, Pflaster-, Gesims-, Dach- u. Hohlziegel stets vorrätig gehalten und werden Preisabstellungen je nach Größe des Bedarfes separat vereinbart.

**Eigene Bautischlerei und Schlosserei.**

Übernahme von Gemölbs-Portalen von der einfachsten bis elegantesten Ausführung, sowie alle in das Baufach einschlägigen Bautischler- und Schlosserarbeiten in solidester Ausführung. Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.

**Altertümer**

jeder Art werden von einem Privatmanne gekauft. Karte an dieses Blatt unter „Recell“ genügt vollkommen. 3070

**Betonwarenfabrik C. Pickel**

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39.

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettlacherplatten, Gypsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Ziehung unwiderruflich 22. Oktober 2838

**K. k. Wr. Polizei-Lotterie-Lose à 1 K.**

1500 Treffer, darunter 100 Haupttreffer im Werte von

**50.000 Kronen!!**

Die ersten drei Haupttreffer, Kronen 25.000, 5000, 1000, werden auf Verlangen abzüglich 10 Prozent und der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde ausbezahlt.

Lose erhältlich in allen Wechselstuben, Trafiken und Lotto-Kollektoren. Jeder Losabnehmer erhält Ziehungsliste gratis und franbo.

K. k. Polizei-Lotterie-Bureau, Wien, I., Schottenring 11 (im Polizei-Direktionsgebäude).

**MATTONI'S**

**GISSHÜBLER**

natürlicher  
alkalischer  
**SAUERBRUNN**

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungs-Organe**, bei **Gicht, Magen- und Blasenkatarrh**. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während 1) der Gravidität.  
Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.



### Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz  
Joanneumring 11.  
Vollingezeichnetes Aktien-Capital . . . 2 Millionen Kronen  
Gewährleistungs-Fonds Ende 1903 . . . 30 " "  
Versicherte Capitalien . . . 100 " "  
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile zc. . . 14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitalles** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

### Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.  
Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über **8,500.000 Kronen**.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen. Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten**.

Haupt-Agentenschaft für **Marburg u. Umgebung**:  
Burggasse 8, bei Herrn Karl Krížek.

### Fräulein

Damenkleidermacherin, empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Adr. W. d. Bl. 3246



### Marx' Email für Fussböden, Marx' Email, weiss u. färbig,

Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx** in Wien, Mainz und **St. Petersburg**.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für **Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände** jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wand-anstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **O. Billerbeck** in Marburg.



Fahrtkarten und Frachtcheine

### nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

### „Red Star Linie“

von

**Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.**

Conc. von der hohen I. I. Oesterr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.  
Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder J. N. Resman, Bahnhofs-gasse 41, Laibach.

### WIEN Hotel Stefanie

II., Taborstrasse 12.

zentrale Lage, 5 Min. vom Stephansplatz, 2 Min. vom Stadtbahnhof. Omnibus und Straßenbahn nach allen Richtungen und Bahnhöfen vor dem Hause. Neu und modern eingerichtet. Electr. Licht in allen Räumen. Bäder- und Warmwasserleitung. Aller Komfort. Zimmerpreise: 1. Stock fl. 1.80, 2. Stock fl. 1.60, 3. Stock fl. 1.40 inkl. Service und Licht. Preisermäßigung für Geschäftsreisende und bei längerem Aufenthalte. Kein Restaurantzwang. **Karl Witzmann**, Besitzer.

### Karl König, Ingenieur und Baumeister in Marburg

übernimmt Ausführungen von **Haus-Installationen, Bade- und Kloseteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen** und Reparaturen, Ausführung von **Seutgruben** nach biologischem System für **Wasserspülungen**. — Aufträge für Wasserleitungen und Installationen werden übernommen in der **Kanzlei Tegethoffstrasse 44**.

### Modedappe Chic und Elegant



kleidend aus feinsten schottischen karierten oder glatten Wollstoffen **per Stück K 3.25**. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages. — Wiederverkäufer Rabatt. — **Kappenmanufaktur A. Abl**, Wien, VII/3, Neustiftgasse 122. 3278

### Weiterdienender Unteroffizier

der k. u. k. Kriegsmarine, angehender Staatsbeamte, wünscht behufs Ehe mit einem Fräulein, nicht unter 22 Jahre, in Korrespondenz zu treten. Etwas Vermögen erwünscht. Ehrbare Anträge sind zu senden: Pola, postlagernd unter „Marine-Unteroffizier Nr. 1“. Photographie erwünscht. 3267

### Auf Probe

versende ich sämtliche Streich-, Holz- und Messingblasinstrumente, sowie Harmonika unter Garantie reiner Stimmung. Violinen von tadelloser meisterhafter Ausführung, mit sehr starkem Ton. Schulviolen schon von 4, 5, 6, 7, 8 bis 14 K. Konzert- u. Orchester-Violinen nach verschiedenen Meistern, von 16, 18, 20 bis 50 K. Holz- und Messingblasinstrumente, äußerst billig und tadellos. Harmonika von bester Ausführung, von K 3-60 aufwärts. Billiger als jede Konkurrenz. Reelle Bedienung. Versandt per Nachnahme. Nichtkonvenientes nehme anstandslos in Umtausch und mache ich zur Sicherung des P. T. Bestellers die Klausel auf der Rechnung ersichtlich, daher kein Risiko. Reparaturen billigst und fachgemäß. Preislisten gratis und franko. Bitte sich mit volstem Vertrauen an meine Firma zu wenden. **Haus Bartl**, Musikinstrumenten- und Saitenfabrikation, Bleistadt b. Graslitz, Böhmen. 3145

versende ich sämtliche Streich-, Holz- und Messingblasinstrumente, sowie Harmonika unter Garantie reiner Stimmung. Violinen von tadelloser meisterhafter Ausführung, mit sehr starkem Ton. Schulviolen schon von 4, 5, 6, 7, 8 bis 14 K. Konzert- u. Orchester-Violinen nach verschiedenen Meistern, von 16, 18, 20 bis 50 K. Holz- und Messingblasinstrumente, äußerst billig und tadellos. Harmonika von bester Ausführung, von K 3-60 aufwärts. Billiger als jede Konkurrenz. Reelle Bedienung. Versandt per Nachnahme. Nichtkonvenientes nehme anstandslos in Umtausch und mache ich zur Sicherung des P. T. Bestellers die Klausel auf der Rechnung ersichtlich, daher kein Risiko. Reparaturen billigst und fachgemäß. Preislisten gratis und franko. Bitte sich mit volstem Vertrauen an meine Firma zu wenden. **Haus Bartl**, Musikinstrumenten- und Saitenfabrikation, Bleistadt b. Graslitz, Böhmen. 3145

### Bedienerin

flink und rein, wird gesucht. Bismarckstrasse 11, parterre.

### Ein Kind

mit 2 oder 3 Jahren wird in gute Pflege genommen. Anzustr. Venaugasse 23. 3271



### FAHRPLAN

der k. k. priv. Südbahn sammt Nebenlinien für

### Untersteiermark

Billig vom 1. Oktober 1904. Preis per Stück 5 kr. Buchdruckerei **L. Kralt** Marburg, Postgasse 4.

### Zehrjunge

wird aufgenommen im Spezerei- und Landesproduktengeschäft des **Joh. Bobeschin**, Marburg, Mellingerstrasse 41. 3272

Russisches 3230

### Korn

für Samen, sehr erträglich, hat abzugeben Uferstrasse 16.

### Zu vermieten

2 schöne möblierte Zimmer in der Badstrasse 114. Anfr. aus Gefälligkeit bei **M. Jäger**, Postgasse. 3210

### Oberlehrer

gibt Stunden zu mäßigem Honorar in Gegenständen der Volks- und Bürgerschule und in Slovenisch, gründlich jedem Alter ganz nach Bedarf. Auskunft in W. d. Bl. 3132

Elegant möbliertes

### Zimmer

separater Eingang, sogleich zu vermieten. Parkstrasse 22. Anfrage parterre rechts. 3213

### Maschinschreiberin,

welche die Handelsschule absolviert hat und bereits in Stellung war, sucht Posten für hier, geht auch nach auswärts. Adresse in d. Verw. d. Bl. 3227

### Obermüller

32 Jahre alt, ledig, der deutschen und slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit langjähr. Zeugnissen als Obermüller versehen, mit Kenntnissen in jeder Fruchtvermahlung, sucht dauernden Posten als Obermüller in kl. Kunstmühle. Adressen erbeten an die Verw. d. Bl. 3256

Hübsches gassenseitiges

### Zimmer

und große lichte Küche ist möbliert oder unmöbliert an eine Dame zu vermieten. Auf Wunsch wird auch das Zimmer allein vermietet. Dorselbst ist auch Kongreßstoff für 2 Paar Fenstervorhänge zu haben. Anfrage in Verw. d. Bl. 3253

### Bedienerin

die auch kochen kann, wird für den ganzen Tag sofort aufgenommen. Auskunft in der Verw. d. Blattes. 3248

### Schöne Villa

4 Minuten von Leibnitz entfernt, mit 3 Zimmer, 1 Küche, Keller, Speis, schöne Veranda, Waschküche und Holzlage, 1 Brunnen, großer Gemüsegarten, 12 Jahre steuerfrei, um 3800 fl. zu verkaufen. Anfrage bei **Martin Birngast** in Reindorf bei Leibnitz. 3252

Beredelte 3266

### Wurzelreben

der Sorten: Weiß Burgunder, Muländer, Sylvaner, Traminer, Welschriesling, Muskateller und Gutedel auf Portalis- und Solonis-Unterlagen bester Qualität hat abzugeben **Mitter von Hofmanit'sche** Gutsverwaltung Rothwein bei Marburg.

### Elegantes Wohnhaus

mit schönem Biergarten, im neuen Stadtteile von Marburg und ein nahe gelegener sehr schöner **Weingartenbesitz** wird verkauft, ev. vertauscht. Das Wohnhaus in der Stadt allein ohne Weingarten ist nicht veräußlich. Auskunft in **J. Gaiser's Annonc.-Exp. Marb.** 3254

### Köchin,

Anfang der Vierzigerjahre, mit 1500 Kronen Ersparnis, wünscht sich mit einem braven Manne kalbig zu verehelichen. Bahnbedienstete werden bevorzugt. Anträge sind zu richten unter „**Bele 43**“ bis 15. Oktober hauptpostlagernd Marburg. 3262

### Verkäuferin

sehr tüchtig, kaufmännisch gebildet, sucht dauernde Stelle; geht auch als Kassierin, auch auswärts. Zuschriften erbeten unter „**M. R.**“ postlagernd Marburg. 3242

Zwei elegante 3265

### ZIMMER

gassenseitig, hochparterre, links, Kaiserstrasse 14 zu vermieten.

### Zu verkaufen

20 Hektoliter **Apfelmost**, 4 Hektoliter **Obsteifig** in Lindenhof. Post Ober-St. Kunigund. 3249

### Möbliertes oder unmöbliertes Zimmer

mit separatem Eingang zu vermieten. — **Röckenzaugasse 16**, Magdalenenvorstadt. 3244

Tüchtige

### Verkäuferin

für ein Modegeschäft wird sofort aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3238

### An alle Frauen u. Mädchen!

Alle Länder durchzieht es wie der elektrische

### Funke

als der Erfinder der Grolsch'schen **Heublumenseife** für seine aufsehenerregende Erfindung seitens der österreichischen Regierung mit einem kaiserlichen und königlichen Privilegium ausgezeichnet wurde und auch mit Recht, denn Grolsch's Heublumenseife dient infolge Gehaltes an heilsamen Wiesensblumen u. Waldkräutern in erster Reihe zur Hautpflege, indem sie mit geradezu augenscheinlicher Wirkung einen fadenlosen, reinen und samtweichen Teint erzielt und denselben bei ständigen Gebrauch vor Fältchen und Runzeln schützt. Das Haar, mit Grolsch's Heublumenseife gewaschen, wird üppig, schön und voll. Die Zähne täglich mit Grolsch's Heublumenseife gereinigt, bleiben kräftig und weiß wie Eisenbein. Grolsch's Heublumenseife kostet 30 kr. Bessere Drogenhandlungen und Apotheken halten dieselbe auf Lager. Verlangen Sie aber ausdrücklich Grolsch's Heublumenseife aus Brünn, denn es bestehen Nachahmungen. — In Marburg käuflich bei **W. König, Apoth.** Mariahilf; **Max Wolfham** u. **Karl Wolf, Drogerien**; in den Handlungen: **P. Andraditsch, Rom. Pachner's Nachf., Metz. Nyditz, G. Escheppe, Ferd. Janschet.**

# I. steierm. Strickmaschinen-Fabrik Graz

Falkengasse 45.

Viel-fach prämierte erstklassige Erzeugnisse.  
**Goldschmied a. G. goldene Medaille.**  
Patentiertes Schlauchschloß. Preise billigt. Liste  
franko, günstige Zahlungsbedingungen, auch auf  
Raten. Reparaturen, Bestandteile und Nadeln  
billigt.

## Gasthaus-Übernahme.

Bringe zur gefälligen Kenntnis, daß ich das Gasthaus  
des Herrn **3283**

### Dr. Reiser in Pickerndorf

übernommen habe. — Indem ich meinen Freunden und Gästen  
für das mir bisher geschenkte Vertrauen besten Dank sage, bitte  
ich sie um ihren ferneren recht zahlreichen Besuch, umso mehr,  
da ich bestrebt sein werde, durch **vorzügliche Dr. Reiser'sche**  
**Naturweine, stets frisches Göcher Märzenbier und**  
**schmackhafte kalte und warme Küche,** mir das Wohl-  
wollen meiner Gäste zu erwerben und zu erhalten. — Recht  
zahlreichem Besuche sieht entgegen **hochachtungsvoll**

**Anton Koffner.**

Ein elegant **3286**  
**möbliert. Zimmer**  
mit 2 Fenster, sonn- u. gassen-  
seitig ab 15. d. M. zu vermieten.  
Anf. A. Feu, Herrng. 40, 1. St.

### Köchin

wird für ein Privathaus gesucht.  
Badgasse 8. **3277**

### Zu verkaufen

eine Wiese mit circa 6 Joch Futter  
erster Klasse, beste Qualität,  $\frac{1}{4}$  St.  
von Marburg, Gemeinde Leiters-  
berg, an der Bezirksstraße. Anfrage  
in der Verw. d. Bl. **3252**

Ein lediger

### Wirtschaftler

sucht Stelle. Zuschriften an  
**Josef Benic, Roldorf bei**  
**Gonobitz. 3258**

### Gasthaus

samt gutgehender Greislerei ist  
sofort zu vergeben wegen Ueber-  
nahme eines größeren Geschäftes.  
Erforderliches Kapital K 2000.  
Briefliche Anfragen unter „M. M.  
2000“ an die Exped. d. Bl. **3264**

### Bedienerin

wird aufgenommen. Kärntner-  
straße 7, Bäckerei. **3254**

## Zu verkaufen

schöner **Rhacton-Coupé-Autzwagen,** leicht, ein- und  
zweispännig. Neue und weniggebrauchte Brustgeschirre, Wagen-  
laternen verschiedener Fassung, Peitschen und Stöcke, sowie alle  
in sein Fach einschlägige Artikel zu billigsten Preisen. Um zahl-  
reichen Zuspruch bittet **Franz Ferk, Sattler und Riemer,**  
Marburg, Augasse 2 und Tegetthofstraße 26. **3284**

### Eine schöne, vierzimmerige Wohnung

samt Zugehör und Gartenanteil,  
bis 1. Jänner zu vermieten.  
Anzufragen bei **Baumeister**  
**Derwuschel. 3288**

### Ein getragener, aber noch gut erhaltener Militär-Mantel

und ebensolche **Bluse** für einen  
Einjährigen der Jägertruppe, wird  
zu kaufen gesucht. Wo, sagt die  
Exped. d. Bl. **3275**

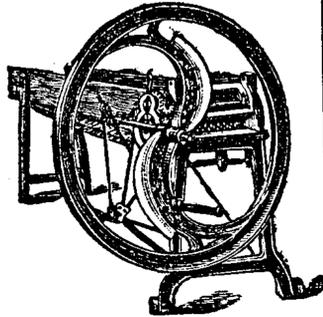


# Globus- Putz-Extrakt

putzt besser, als jedes andere Metall-Putzmittel.

## Zur Abhilfe der Futternot! Futterbereitungs-Maschinen

Häcksel-Futter-Schneidmaschinen, mit Patent-Rollen-Ringschmier-  
lagern mit leichtestem Gang bei einer Kräfteersparnis bis circa 40%.  
**Rüben- und Kartoffel-Schneider,**  
**Schrot- und Quetsch-Mühlen, Vieh-Futter-**  
**dämpfer, Transportable Spar-Kessel-Ofen**  
mit emaillierten o. unemaillierten Einsatzeffeln, stehend oder fahrbar,  
zum Kochen und Dämpfen von Viehfutter, Kartoffeln, für viele land-  
und hauswirtschaftliche Zwecke zc., ferner  
**Kukuruh- (Mais-) Rebler, Getreide-Puhmühlen,**  
**Trieure-Sortiermaschinen, Heu- und Stroh-**  
**Pressen,**



Dreschmaschinen, Göpel, Stahlplüge, Walzen, Eggen.  
**Die besten Säemaschinen „AGRICOLA“ (Schubrad-System)**  
leichteste Handhabung, ohne Wechselräder für jeden Samen, für Berg und Ebene.  
Selbstthätige, patentierte, tragbare und fahrbare **Besprühungs-**  
**Apparate** für **Hederich, Obstbäume, Hopfen, Peronospora etc.**  
fabrizieren und liefern in neuester, preisgekrönter Construction

## PH. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke  
**WIEN, II/1, Taborstrasse 71.**

Zu beziehen durch Herrn **Karl Sinkowitsch, Maschinen-Reparatur-Werkstätte** in Marburg, gegen-  
über dem Viehmarkt. **2730**

## Sensationelles Schönheitsmittel

Auskunft gegen 20 Heller in Marken **Admc. Herz, Wien**  
**VII., Zollergasse 26. 3274**

## HOTEL MOHR!

### Neuen süßen Weinmost

(weißer Burgunder aus der Landes-Obst- und Wein-  
bauschule) empfiehlt **Anna Pirker. 3299**



„Nur in russischer Originalpackung erhältlich“. Verkaufsstelle bei R.  
Pachners Nachf., J. Crippa etc. **3285**

Überall erhältlich. **1904 großer goldener Staatspreis.**  
Ein nahrhaftes, leichtbekömmliches und dabei außer-  
gewöhnlich billiges

### Volksnährmittel für jedermann Candol-Cacao.

ist der  
Nährmittelwerke **JOHANN HOFF, Stadlau.** — Depot:  
**WIEN I, Bräunerstrasse.**  
Erhältlich in den einschlägigen Geschäften.

## Verwundungen

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Ver-  
unreinigung geschützt werden,  
da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer  
heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende  
Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches  
Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die  
Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Ver-  
narbung und Zuheilung. **Postversandt täglich.**

Gegen Voraussendung von K 3.16 werden  
4/1 Dosen, oder 3.60 6/2 Dosen, oder 4.60  
6/1 oder 4.96 9/2 Dosen franco aller Stationen  
der österr.-ung. Monarchie gesendet.

Alle Theile der Emballage tragen die  
gesetzlich deponirte Schutzmarke.



Hauptdepot

**B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferant,**  
Apothek **»ZUM SCHWARZEN ADLER«**,  
Prag, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203.  
Depots in den Apotheken Oesterr.-Ungarns.

## Drahtseile

für **3177**

### Ueberfahren,

Transmissionen, Aufzüge, sowie für alle  
übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen  
und besten Qualitäten billigt die Firma  
**Ferdinand Graf v. Egger, Feistritz**  
im Rosentale, Kärnten.

Bestens empfohlen und auch vorrätig in allen Marburger Buchhandlungen:

Vreže Joh. B.:

„Geheiligt werde Dein Name“

Gebet- und Gesangbüchlein. Zweite Aufl. Kaliko K 1.20, Chagrin K 1.80, Dieses Gebetbüchlein, in erster Linie für Schüler bestimmt, eignet sich für jedes Alter und für alle Stände.

Čížek Alois:

Katholische Liturgik.

Kaliko 1 K.—

Leitfaden der Kirchengeschichte.

Kaliko K 1.40.

Verlag Ullr. Moser's Buchhandlung (J. Meyerhoff) Graz.

M. Tschiritsch, Tegetthoffstraße 9

empfiehlt zur Saison

2778

Herren-Anzüge, Knaben-Kostüme, Winter-  
röcke, Ueberzieher, Ulster, Favelocks  
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen, in nur guter Qualität.

PFÄFF-Nähmaschinen

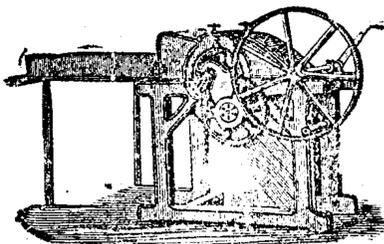
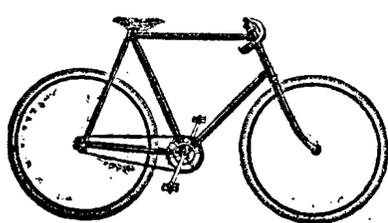
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Die PFÄFF-Nähmaschinen nehmen infolge ihrer vielen von Fach-  
männern anerkannten Vorzüge eine Sonderstellung ein und rechtfertigen in jeder  
Hinsicht den guten Ruf, welchen sie sich seit Jahrzehnten überall erworben haben.  
Die PFÄFF-Nähmaschinen sind zur Kunststickerei hervorragend gut geeignet.

Niederlage bei:

717

Franz Neger, Herrengasse 12, Burggasse 29, Marburg.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahr-  
rädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu  
verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen  
Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,  
Blutarmer und Reconvalescenten.

Appetit anregendes - Nerven stärkendes

Blut verbesserndes Mittel.

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Räuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter  
à K 4.40.



Ohne Arzt keine Brille.

Nur im

2919

Ocularium

Wien, I. Annagasse 1, Mezzanin (Kärntnerstrasse 39)

Untersuchung der Augen und Verordnung passender Augen-  
gläser (Prof. Dr. Albu's) täglich von 9—7 Uhr kosten-  
los unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Poborski.

Brillen und Zwicker von fl. 1.50 an. — Telephon 8636.

Sofort zu vermieten

Ein Gewölbe, event. mit Einrichtung, für ein Ge-  
mischwarengeschäft etc., samt Magazin und Küche (auch als  
Wohnung benützbar) in der Franz Josefstraße Nr. 18 um den  
monatlichen Zins von K 43.20; 2467

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer  
und Küche in der Neugasse 3 um den monatlichen Zins von  
K 21.60. Anzufragen bei Anton Götz, Tegetthoffstraße 3.



Michael Jäger's Sohn

Marburg, Postgasse 1.

Brillant- und Diamant-  
Verlobungs-Ringe

sowie 2885

Gold- und Silberwaren  
in kolossaler Auswahl.

Uhren in Gold und Silber,  
Stahl und Nickel, von  
1 fl. 70 kr. bis 150 fl.

Ehe-Ringe in allen Breiten und  
Schweren

billigst. (Gegründet 1860.)



Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine

Fabrik: H. Huss in Wien, XVIII. Huss-Kuchen  
Badenburggasse 46.

Zu haben bei Wilhelm Wittlaczil, Marburg, Burgplatz 8.

Sensationelle Neuheit!

Alpenkräuter-  
Sranzbranntwein

erzeugt aus den würzigsten, muskelkräftigendne  
Alpenkräutern. ist in seindr Wirkung

unübertrefflich

Hauptdepot:

M. Weinkopf, Graz

Murplatz Nr. 1.

Bei Drüsen, Skrofeln, englischer Krankheit, Haut-  
ausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungen-  
krankheiten, Erkältung, altem Husten, Stickschusten, zur  
Stärkung und Kräftigung schwächlicher blutarmer Kin-  
der empfehle jetzt wieder meinen beliebten, ärztlicherseits  
viel verordneten

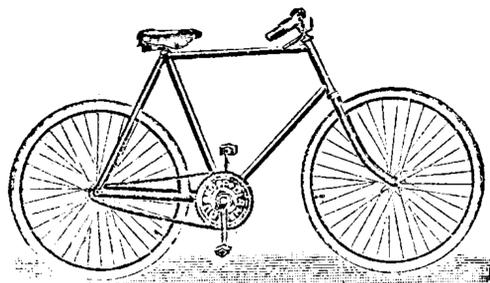
Labusen's

Jod - Eisen - Lebertran

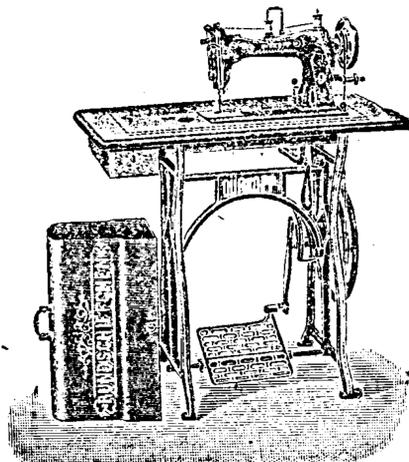
Der beste und wirksamste Lebertran. Wirkt blutbildend,  
säfteerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte  
in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medika-  
menten vorzuziehen. Geschmack fein und milde, daher von Groß  
und Klein ohne Widerwillen genommen. Jahresverbrauch  
stetig steigend, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele  
Atteste und Danksagungen darüber. Preis Kronen 3.50. Man  
hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim  
Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker  
LAHUSEN in Bremen.

Zu haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlage  
in Marburg: Stadtapotheke „zum k. k. Adler“, Hauptplatz.  
Apotheke „zur Mariahilf, Tegetthoffstraße. 2153

# Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



**Moriz Dadieu, Mechaniker,**  
 Marburg, Viktringhofgasse 22.  
 Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten  
**Dürkopp-Diana-Fahrräder.**



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für  
 Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.  
 Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

## Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver  
 A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.  
**Moll's Seidlitz-Pulver** sind für Magenlei-  
 dende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräfti-  
 gend und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als  
 mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,  
 allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke  
 trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.  
**Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein  
 namentlich als **schmerzstillende Einreibung**  
 bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-  
 bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und  
 Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder** und  
**Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand  
 bei  
**A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wier-  
 Tuchlauben 9.**  
 Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**  
 Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit  
**A. MOLL's** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.  
 Depots Marburg: Ad. Weigert.  
 Judenburg: Ludw. Schiener, Apoth., Knittelfeld: M. Za-  
 versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg:  
 Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

## Zu kaufen gesucht: Haus (ev. grösserer Bauplatz)

mit Garten, größerer Wohnung, an einer Verkehrsstrasse in  
 Marburg. Anträge mit Preis an **Josef Nowak, Graz,  
 Stempfergasse 8.** 2811

**TRIUMPH SPARHERD**  
 Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.  
 Complete Küchen-Einrichtungen  
 feinste Referenzen  
 Haupt-Catalog franco gegen franco.  
**SPARHERDFABRIK TRIUMPH  
 S. GOLDSCHMIDT & SOHN  
 WELS O. Oe.**

## Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch  
 das orientalische Kraftpulver von **D.  
 Franz Steiner & Co.,** Berlin,  
 preisgekrönt gold. Medaille Paris  
 1900, Hygiene-Ausstellung und Ham-  
 burg 1901. In 6-8 Wochen bis  
 30 Pfd. Zunahme garantiert. Verzi-  
 l. Vorschr. Streng reell - fein Schwin-  
 del. Viele Dankschreiben. Preis Kar-  
 ton K 2.50. Postanweisung oder  
 Nachnahme. Zu beziehen bei Apo-  
 theker Jos. v. Drösl, Budapest, 80,  
 Königsgasse 12. 3760

## Blüsee und Stehplüsee

bis 120 Zentm. Breite werden ge-  
 legt bei **C. Büdefeldt, Marburg,**  
 Herrngasse 6. - Auswärtige Auf-  
 träge schnellstens. 1511

## Tafeltrauben

edle Sorten, reif und süß, täglich  
 frisch vom Stode versendet täglich  
 zu Kr. 3.20, **Melonen** Kr. 2.50,  
**Zwetschken** Kr. 2.50, Pfirsich  
 Kr. 3.20. 2486

## Honig

feinst, garantiert naturrein, Kr. 7  
 das 5 Kilo Postfrei **portofrei**  
 gegen Nachnahme. - Gleichzeitig  
 empfehle ich meinen vorzüglichen  
 Eigenbauwein zu den billigsten  
 Preisen. **Ed. Rittiger, Werschetz.**

## Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert si-  
 fort den Zahnschmerz. Flacon á  
 80 h und K 1.40 bei Herrn. **W.  
 König, Apotheker.** 9

P. Herrmann's

## Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-  
 geist, welcher das Ausfallen der  
 Haare sicher befehdt, Schuppen ent-  
 fernt und in Kürze die Entwicklung  
 eines üppigen Haarwuchses bewirkt.  
 Garantiert unschädlich. - Täglich  
 neue Anerkennungen. Preis einer  
 Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef  
 Martinz, M. Wolfram** und  
**Gust. Pirchan.**

Hauptversandt

**P. Herrmann, Ober-Pulsgan**

## Bäderlehrling

wird aufgenommen. Rärntner-  
 strasse 24. 2778

## Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn. Kollaritsch,  
 Mariengasse 10, Gerichtshof-  
 gasse 14, 26 und Nagygasse 11,  
 bestehend aus 2, 3 und 4 Zim-  
 mern, Bade- und Diener-Zim-  
 mern, sehr geräumigen Küchen  
 und Speisekammer im 1., 2.  
 und 3. Stocke, für sich abge-  
 schlossen, sofort zu vermieten.  
 Dasselbst ein geräum. Magazin.  
 Anfrage k. Hausmeister. 451

Tapezierer und Dekorateur

## C. Wesiag

Marburg

Schwarzgasse.

## Lager von Schlaf- u. Dekorations- Divans, Ottomanen, Ruhebettten, Betteinlässe, Matratzen.

Anfertigung sämtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten.  
 Auswärtige Aufträge werden schnellstens erledigt.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

## Jos. Dangel, Gleisdorf

empfeilt verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-  
 Ringschmierer oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrot-  
 mühlen, Rübensneider, Matsrebler,  
**Trieurs, Jauchepumpen, Moosseggen,**  
 Pferdeheurechen, Obstmühlen mit grauen  
 Steinwalzen und verzinnnten Vorbrechern,  
 auch Obstreibmühlen, Obst- und Wein-  
 pressen mit Original-Differenzial-Hebel-  
 presswerke (liefern größtes Saftergebnis),  
 auch extra Pressspindel mit Druckwerk Pa-  
 tent Duschcher und sind allein nur be-  
 mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Re-  
 serbetheile; **Maschinenverkauf** auch auf  
 Zeit und Garantie. 220



## Benzin-Motore.

### Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus P. Schmidbauers Chem. Laboratorium, Salz-  
 burg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall  
 und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur  
 allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde  
 geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr  
 Dr. Adolf Samitz, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeinbearzt in  
 Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne  
 dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten  
 Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche  
 Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Papper in  
 Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit,  
 daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare  
 mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“  
 „Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie  
 „Zum schwarzen Adler“, Herengasse 17 und bei Max Wolfram, Dro-  
 gerie. In Radkersburg bei Max Lehner, Apotheker. In Gills bei  
 Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Marienhilf.“ In Graz  
 Hauptdepot bei F. Dinstl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 2092

## Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegethoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

## Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

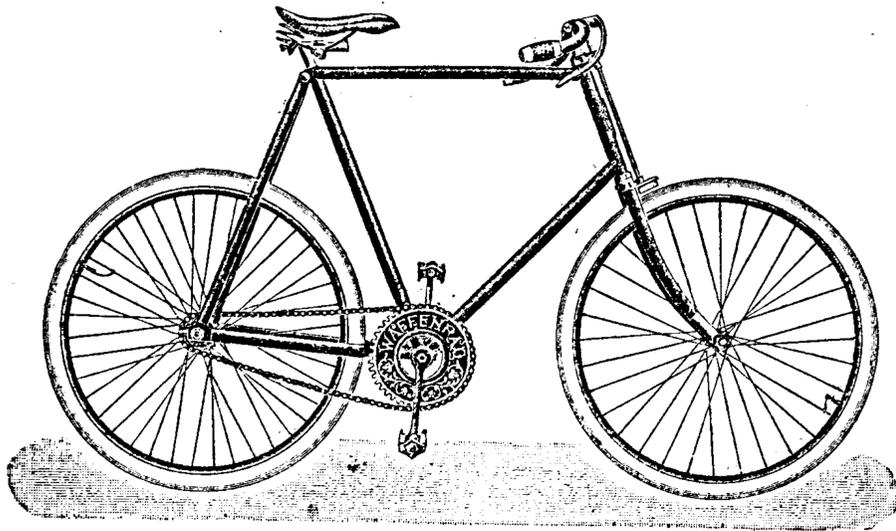
Belehnung von Wertpapieren.

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)  
 von 9 bis 12 Uhr vormittag. 4307

# WAFFENRAD!

Präzisionsrad I. Ranges  
 Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.  
 Niederlage und Alleinverkauf bei **Moriz Dadiou**  
 Mechaniker  
 Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Lager sämtlicher  
 Ersatz- u. Zubehör-  
 teile, wie:  
 Sättel, Glocken, Laternen,  
 Pneumatic etc.  
 Besteingerichtete  
 Reparatur-Werkstätte.  
 Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art  
 Einmontierung von Freilauf-  
 naben mit Rücktrittbremse,  
 bewährtestes System,  
 bei **mässigsten Preisen.**  
 Reelle, fachmännische und rasche  
 Bedienung.  
 Eigene Radfahrerschule  
 schön gelegen,  
 inmitten der Stadt.  
 Waffenrad-Katalog 190  
 gratis und franko.

## Buchenscheit- und Buchenprügelholz

hat abzugeben **H. Löschnigg** in St. Lorenzen ob Marburg.



### Mariazeller Magentropfen

einzig und allein echt aus **G. Schopf's** Apoth.  
 „zur Gnadenmutter“ in **Mariazell**, in  
 Flaschen zu 50 und 90 h. — Nur echt in grün-  
 weiß gestreiften Schachteln gepackten Flaschen  
 mit der Schutzmarke der Gnadenmutter von  
 Mariazell. Erhältlich  
 in Marburg in Fried. Prull's Stadtapotheke zum „k. k. Adler“,  
 Marburg, Hauptplatz 15, sowie in allen Apotheken, wo nicht —  
 direkte Bestellung erbeten. 2745

### Billige böhmische Bettfedern

1/2 Kilo neue, graue, geschliffene Gänse-  
 federn 50, bessere  
 60 fr.; 1/2 Kilo weiße, geschliffene  
 90 fr., 1 fl. 25 fr., feine 1 fl. 60 fr.,  
 hochfeine fl. 2.— Bei Abnahme  
 von 5 Kilo franko. 2674

### Fertige Betten

komplett gefüllt, in gutem roten,  
 blauen od. weißen Angin, je eine  
 Zucht: 170/116 Zm. groß, mit  
 neuen flaumigen Entenfedern 5 fl.,  
 feinen 6 fl., mit grauen Daunern  
 8 fl.; je ein Kopfstiffen: 80/58 Zm.  
 groß, 1 fl. 40 fr. und 2 fl. liefert  
 gegen Nachnahme von 10 fl. auf-  
 wärts franko. Umtausch gestattet.  
**Hermann Bloch, Desche-  
 nitz 53, Böhmen.** 2674

### Wohnung

Villa, Langergasse 14, sonnseitig,  
 1. Stock, 2 Zimmer, Vorzimmer,  
 Küche mit Wasserleitung, Speis,  
 abgeschloss. gr. Garten mit 1. Nov.  
 um 15 fl. Auskunft dortselbst täg-  
 lich nach 6 Uhr abends. 3206

Verlässliches, reines

### Dienstmädchen

welches sticht im Zimmeraufräumen  
 und sonstigen leichten Hausarbeiten  
 bewandert ist, wird sofort aufge-  
 nommen. Lohn 16 Kronen, bei sehr  
 guter Verwendung bis 20 Kronen  
 per Monat. 3142

### Verkäuferin

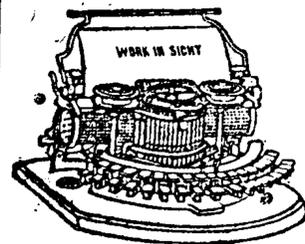
für ein Spezereigeschäft der deut-  
 schen und slovenischen Sprache  
 mächtig, findet Aufnahme bei der  
 Firma **Friedrich Jakowitsch**  
 in Cilli. 3201

### Pferdestall

für 2 Pferde, licht und lustig,  
 mit 1. Oktober zu vergeben.  
 Anfrage Reiserstraße 23. 2385

### Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht ohne Som-  
 merprossen, eine weiche, geschmei-  
 dige Haut und einen rosigen Teint?  
 Der wasche sich täglich mit der be-  
 kannten medizinischen  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
 (Schutzmarke: Zwei Bergmänner)  
 von Bergmann & Co.,  
 Dresden und Leitzen a. E.  
 Borrätig a Stück 80 h bei Dro-  
 g. **Wolfram, Drog. R. Wolf,**  
 und **J. Martini** in **Marburg.**



## Hammond

vollkommenste Schreibmaschine.  
 Stets zellengerade Schrift.  
 Automat. bdruck.  
 10 Jahre Garantie. Probesendung.

## „TIRO“ Schnellhefter

Registraturschränke

zur Registrierung von 2676

Korrespondenzen,

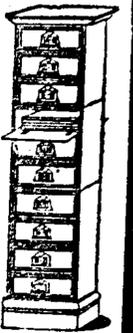
Formularen, Prospekten

Mustern, Zeitungen u. s. w.

Praktische Bureau-Artikel.

**Ferdinand Schrey, Wien**

I., Kärntnerstrasse 26.



## Billige Wohnungen

mit Garten, auch für Werkstätten geeignet, sind in der  
**Vertostraße 16 und 18** zu vermieten. Anzufragen in der  
**Eisenstraße 14**, beim Hausmeister. 2580

## Engl. Sprachunterricht

Eine (mit Auszeichnung) staatlich geprüfte Lehrerin der  
**englischen Sprache** ist in der Verw. d. Bl. zu erfragen. 3057

## Champagne Binet Reims

vorzüglichste französische High-life-Marke, erhältlich bei  
**Franz Tschuschek, Delikatessenhandlung**  
 in **Marburg.** 2863

## Beste und billigste Bezugspuelle

für 3083

## Möbel, Bettwaren und Bilder

bei

## Sigmund Kadisch

Graz, I., Stubenberggasse 4, vis-à-vis Café Thonethof  
 Größte Auswahl gediegener Möbel, hart und weich, komplette  
**Bett- und Brautausstattungen** einfachster bis feinsten  
 Ausführung. — Für Güte meiner Waren leiste ich Garantie.  
 Aufträge in die Provinz werden billigt und bestens  
 effektiert. — Preiskataloge gratis und franko.



Schokoladen  
 Teegebäck  
 Bonbons  
 Desserte  
 Kakao  
 Cakes  
 Kaffee-  
 Surrogate

# „CHOCOLAT LOBOSIC“

3082

Junger tüchtiger

## Commiss Unterricht

der Gemischtwarenbranche, treuer  
 und fleißiger Arbeiter, wünscht  
 seinen Posten mit 15. Oktober od.  
 1. November zu ändern. Adresse  
 in der Verw. d. Bl. 3235

## Unterricht in Sologesang

erteilt Frau **Johanna Rosen-  
 steiner**, ehem. Schülerin am Pa-  
 riser Konservatorium, Kärntner-  
 strasse 19, I. St. 2978

Englischer und französischer

## Unterricht

(Grammatik, Konversation und  
 Literatur) in Klassen oder ein-  
 zeln Schüler. Frau **Mohor-  
 Delinotte**, Reiserstraße 23.

Schön

## möbliert. Zimmer

nächst der Südbahn ist sogleich  
 zu vergeben. — Adresse in der  
 Verw. d. Bl. 3245

# Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir dem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage in der **Herrengasse Nr. 11**, vormals **Matth. Stergar**, ein

## Tuch-, Mode-, Wirk- und Manufakturwaren-Geschäft

3287

„zum Stern“

eröffnet habe, und mache ich besonders auf die vom **Stergar'schen Warenlager** gekauften **Kleiderstoffe** und diverse **andere Artikel** aufmerksam, da ich selbe unter dem **Schätzungswerte** verkaufe.

Werde stets bestrebt sein, die geehrten Kunden mit guter Ware und billigen Preisen dienen zu können und bitte ich um einen zahlreichen Zuspruch.

**Ant. J. Strohmayer**, „zum Stern“, Marburg, Herrengasse Nr. 11.

### ALOIS JOSEF RIHA

beh. konz. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitung  
Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spenglerei

Kärntnerstrasse 14 Marburg Kärntnerstrasse 14

empfiehlt sich zur Uebernahme von **Hausleitungen**, sowie **Bade-, Klosett- und Pissoir-Einrichtungen, Ventilationen, Pumpen, Widder und Warmwasser-**, sowie **Ace-tylengas-Anlagen**. — Uebernahme sämtlicher **Spenglerarbeiten, Holzzement-Beda- chungen** u. s. w. Sämtliche **Reparaturen** in **Installations- und Spenglerarbeiten** werden schnellstens und billigst ausgeführt. **Kostenvoranschläge und Auskünfte** jederzeit gratis.

### Hubert Misera

Stadtbaumeister

Marburg, Wildenrainerstraße 12

empfiehlt sich zur Ausführung aller in das Baufach einschlagen- den Arbeiten, besonders für

### Neu-, Zu- und Umbauten

u. s. w. — Kostenvoranschläge sowie Pläne werden schnell und gewissenhaft ausgeführt. 3276

### Pöttl's Gasthaus, Mellingerstraße.

Meine

### heizbare Kegelbahn

ist noch für einige Tage in der Woche an geschlossene Gesell- schaften zu vergeben. 3263

Hochachtend Pöttl, Gastwirt.

### Oeffentliche Versteigerung.

Zufolge Beschlusses des k. k. Kreisgerichtes Marburg vom 2. Oktober 1904 gelangt am **17. und 18. Oktober l. J.** von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags im Hause Nr. 3 in der Postgasse in Marburg das in die Kon- kursmasse **Karl Siederl** gehörige Warenlager in Partien bis zu 400 K. zur öffentlichen Versteigerung.

Das Warenlager kann an obigen Tagen in der Zeit von 8 bis 9 Uhr vormittags besichtigt werden. 3259

Der Masseverwalter:

**Dr. Ernst Kravlag**, Rechtsanwalt in Marburg.

### Keller

trocken, groß. Mitte der Stadt, sof. zu vermieten. Auch ein gassenförmig Zimmer (separat Eingang) bis 15. Oktober. Anfr. Verw. d. Bl. 3174

### Gefunden

schwerer, breiter, goldener Siegel- ring mit blauem glatten Stein. Abzuholen in der Bankariegasse, Gasthaus Wohlshlager bei Benrich.

### Lizitation!

Dienstag, den 11. d. M. um 9 Uhr vormittags in der Bankariegasse 6, nächst dem Kärntner- bahnhofs. Zur Versteigerung gelangen harte Möbel, Bettzeug und verschiedene andere Sachen. 3280

### Ein Fleischwagen

preiswürdig. Anfr. bei Sattler- meister **Kriwanek**, Sofien- platz. 3269

### Phaeton

ein- und zweispännig, Fabriks- gasse 13. 3268

### Weintrebern

billigt zu haben bei **Kaspar Hausmaninger**. 3273

### Damenuhr

mit kurzer Goldkette und Alee- blatt in Verlust geraten. Der redliche Finder erhält 20 Kronen. Abzugeben bei Herrn **Arthofer**, Kasino. 3230

### Mann

polizeilich unbeanstandet, wird als Hilfsarbeiter in der **Buch- druckerei Kralik** aufge- nommen.

### Sensationelle Neueinführung!

fl. 21

### Eine komplette Herren-Ausstattung

bestehend aus: 3261  
1 modernen Wintersacco-Anzug } Die gleiche Ausstat-  
1 modernen Winterrock od. Ulster } tung in  
1 modernen Beinkleid } besseren Qualitäten  
à fl. 31, 41 und 51.

Größte Auswahl in **Knaben- und Kinderkleidern** von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Zur Anfertigung **feiner Herren-Garderobe** nach Maß **separates Atelier** mit reichhaltigstem Lager von In- und Ausländer-Stoffen.

### Filipp Kaffowitz

k. u. k. Hoflieferant  
GRAZ, Murgasse 11.

### Grabkreuze und Grablaternen

von der billigsten bis zur elegantesten Ausführung empfiehlt in reichster Auswahl

### Hans Andraschitz

Eisenhandlung zur „goldenen Sense“  
Marburg, Schmidplatz 4.

### Marburger Schützenverein

Dienstag, den 11. Oktober 1904

### Kranzelschießen

Beginn 2 Uhr nachmittags. — Gäste sind willkommen. Gewehre stehen unentgeltlich zur Verfügung. 3093

### Bedienerin

die Zimmer nett aufräumen und bürsten kann, wird sofort aufgenommen. Lohn 6 fl. Anfr. in Verw. d. Bl. 3257

### Neugeb. Haus

stodhoch, mit 9 Zimmern, 8 Küchen, Gemischtwarenhandlung, Kellern, Wasserleitung bis zum Dachboden und Garten, Zinsbetrag monatlich 74 fl. 44 kr. zu verkaufen. Lenau- gasse 25, Magdal.-Vorstadt 3109

## Voranzeige!

Jeden Donnerstag nachmittag treffen stets frische

## Nordseefische

ein. **Franz Tschutschek**, Delikatessengeschäft, Herreng. 5.